

**WAHLPROGRAMM  
DER SPD MAIN-KINZIG  
KOMMUNALWAHL  
2026**

**Wir**  
*sind*  
**die, die**  
**DA**  
*sind.*

**SPD**

# Inhaltsverzeichnis

Präambel – Wir sind die, die da sind.....	2
Gesundheit & Pflege – Versorgung in Bürgerhand.....	5
Bildung – von der Kita bis zur Weiterbildung.....	15
Kommunale Finanzen.....	26
Bezahlbarer Wohnraum.....	28
Digitalisierung & Glasfaserausbau.....	30
Klimaschutz, Energie, Umwelt, Landwirtschaft & Abfallwirtschaft.....	32
Mobilität & Verkehr.....	44
Wirtschaft, Arbeit, Ausbildung & Tourismus.....	48
Sicherheit & Prävention.....	60
Ehrenamt, Vereine & Gemeinschaft.....	62
Soziale Gerechtigkeit, Integration, Vielfalt & Kultur.....	66
Kreisfreiheit der Stadt Hanau.....	71
Für einen lebenswerten Landkreis aller Generationen.....	73

## **Präambel:**

### **SPD Main-Kinzig – Wir sind die, die DA sind.**

Am 15. März stehen in Hessen Kommunalwahlen an, bei denen auch über die Zukunft des Main-Kinzig-Kreises entschieden wird. Im Mittelpunkt steht nicht die große Politik in Berlin oder Wiesbaden, sondern die konkrete Verantwortung für unseren Landkreis. Damit der Main-Kinzig-Kreis weiterhin verlässlich geführt und erfolgreich weiterentwickelt werden kann, braucht es eine starke Sozialdemokratie im Kreistag.

Die SPD-Main-Kinzig tritt mit dem Anspruch an, seit Jahrzehnten die gestaltende Kraft im Kreis zu sein – geprägt von Präsenz, Verantwortungsbewusstsein und pragmatischer Politik: Wo wir heute schaffen, was wir morgen brauchen. Dies verkörpert auch unser Wahlkampf-Claim: „Wir sind die, die DA sind“! Wir sind präsent, hören zu, handeln verlässlich, sind nah bei den Menschen und treten mit klarer Haltung für die Interessen des Kreises und seiner Kommunen ein. Mit unserer Leidenschaft bieten wir eine Politik mit der wir gemeinsam die Zukunft aktiv gestalten.

Der Main-Kinzig-Kreis ist ein Kreis voller Vielfalt, voller Geschichte und voller Zukunft. Hier leben Menschen, die eines eint: Sie wollen Sicherheit, Verlässlichkeit und Chancen für sich und ihre Familien.

Rund 330.000 Menschen leben in unseren 28 Städten und Gemeinden – von Maintal im Westen über Gelnhausen und Schlüchtern bis in die Höhen des Spessarts und Vogelsbergs. Mit einer Fläche von über 1.300 Quadratkilometern ist unser Kreis fast so groß wie ein kleines Bundesland.

### **Wir sind die, die DA sind – für ein gutes Leben in Stadt und Land.**

Das ist unser Versprechen als SPD Main-Kinzig: Wir sind die, die Verantwortung tragen. Von Maintal im Westen bis Sinntal im Osten, von der Mainaue im Süden bis zu den Höhen des

Vogelsbergs im Norden gilt: Wir in der SPD kümmern uns. Wir investieren. Wir gestalten. Wir sichern.

Unser Landkreis ist wirtschaftlich erfolgreich und verbindet urbane Zentren wie Maintal, Bruchköbel, Nidderau, Langenselbold oder Gelnhausen mit ländlichen Regionen, in denen das Dorfleben stark ist. Hier arbeiten Menschen im Mittelstand, in Handwerksbetrieben, in der Industrie und im Dienstleistungssektor – zusammen bilden sie das Rückgrat der regionalen Wirtschaft.

Für die SPD Main-Kinzig bedeutet das eine klare Verantwortung: Wir sorgen dafür, dass diese Vielfalt zusammenhält und niemand abgehängt wird. Unsere Aufgabe ist es, Sicherheit und Verlässlichkeit zu garantieren – nicht abstrakt, sondern konkret im Alltag. Ob Bildung, Gesundheit, Pflege, Mobilität, Digitalisierung, Energie oder Kultur: Diese Bereiche sind keine Luxusfragen, sondern Grundrechte.

Sie gehören nicht in die Hände privater Investoren, sondern in die öffentliche Hand – dorthin, wo demokratisch kontrolliert und zum Wohl aller entschieden wird.

Die Entwicklung des Main-Kinzig-Kreises ist eine Erfolgsgeschichte. Sie zeugt davon, was möglich ist, wenn Politik mutig gestaltet wird. Seit vielen Jahrzehnten ist die SPD Main-Kinzig in Verantwortung - und wir setzen uns dafür ein, dass dies so bleibt.

Wir werden unseren klaren Kurs beibehalten und

- unsere Investitionen in Bildung und Schule unvermindert fortsetzen und verstärken,
- den Glasfaserausbau und die Digitalisierung weiter voranbringen,
- die medizinische und pflegerische Versorgung sichern und ausbauen,
- den Klimaschutz aktiv betreiben und Ressourcen schützen,
- unsere Verkehrsinfrastruktur ausbauen und den ÖPNV stärken,
- neue Impulse für Arbeit, Ausbildung und Fachkräftesicherung setzen,
- unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt wahren und bürgerschaftliches Engagement nach Kräften unterstützen.

Es ist großartig, was im Main-Kinzig-Kreis alles in Bewegung ist, welche Projekte umgesetzt und vorangebracht werden. Allein die Investitionen des Main-Kinzig-Kreises für das Jahr 2026 liegen mit **105 Millionen Euro auf Rekordniveau**.

Trotz enormer Herausforderungen ist es gelungen, den Haushalt genehmigungsfähig aufzustellen und die Belastungen für unsere 28 Städte und Gemeinden so gering wie möglich zu halten.

In Nidderau wie in Birstein, in Bad Soden-Salmünster wie in Jossgrund gilt: Kein Dorf ist zu klein, kein Weg zu weit. Der Kreis investiert in Schulen, Straßen, Glasfaser und ÖPNV; er sorgt für Abfallentsorgung, Energieversorgung und Wassersicherheit. Er unterstützt Familien, fördert Kultur und kümmert sich um soziale Teilhabe.

Bei uns steht das Gemeinwohl an erster Stelle. Mit der SPD Main-Kinzig wird das auch so bleiben:

Verlässlichkeit in bewegten Zeiten, Schutz in Krisen, faire Chancen für Kinder, Sicherheit im Alter und Perspektiven für die Zukunft – egal, ob du im Zentrum von Maintal lebst oder in einem kleinen Dorf im Spessart.

Wir sorgen mit innovativen Projekten und einer starken kommunalen Infrastruktur für die Zukunft unseres Landkreises. Wir werden unseren starken Kurs unvermindert fortsetzen und politisch gestalten.

## **Wir sind die, die DA sind – für die Sicherung der medizinischen und pflegerischen Versorgung**

Gesundheit ist keine Ware. Gesundheit ist ein Menschenrecht. Im Main-Kinzig-Kreis übernehmen wir Verantwortung dafür, dass dieses Recht nicht am Geld scheitert, sondern überall eingelöst wird.

Die Sicherstellung einer guten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Menschen im Main-Kinzig-Kreis ist für uns eine Herzensangelegenheit.

Unsere Kliniken in Gelnhausen und Schlüchtern sind Herzstücke dieser Verantwortung. Die **Main-Kinzig-Kliniken gGmbH** sind zu 100 Prozent im Eigentum des Kreises. Sie sichern dadurch eine wohnortnahe medizinische Versorgung für die Menschen in der Region. Als gemeinnütziges Unternehmen steht die Patientenversorgung im Mittelpunkt.

Mit über 700 Betten und mehr als 2.000 Beschäftigten sind sie nicht nur medizinische Zentren, sondern auch wichtige Arbeitgeber.

Jährlich werden hier über 35.000 stationäre Patientinnen und Patienten behandelt. Hinzu kommen rund 65.000 ambulante Fälle und 1.700 Geburten in unseren Kreißsälen.

In unseren kreiseigenen Kliniken wurden in den zurückliegenden Jahren rund 75 Millionen Euro investiert.

Das ist nicht nur Beton und Stahl, sondern eine Investition in die Gesundheit der Region für die nächsten Jahrzehnte. Für die nahe Zukunft sind weitere 6 Millionen Euro im Haushalt 2026 eingeplant:

- Ausbau der zentralen Notaufnahme am Standort Gelnhausen,
- Neustrukturierung der Anästhesie am Standort Gelnhausen,
- Umbau der inneren Medizin am Standort Schlüchtern, Aufbau einer geriatrischen Tagesklinik in Schlüchtern.

Und überall gilt mit der SPD Main-Kinzig: Wir stehen an der Seite unserer Kliniken. Mit uns bleiben die Kliniken in kommunaler Trägerschaft und somit in Bürgerhand.

Das gilt nicht nur für den Bereich Gesundheit, sondern setzt sich fort in der Pflege, wo der Main-Kinzig-Kreis aktiv für die Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung einsteht. Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben wir unter Beweis gestellt, dass der Main-Kinzig-Kreis verlässlicher Partner der Kliniken ist.

Unsere **Alten- und Pflegezentren (APZ)** stehen aktuell mit 14 Standorten und rund 1.000 Pflegeplätzen für eine verlässliche Versorgung. Über 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Herausragendes für die Versorgung unserer pflegebedürftigen Menschen im Main-Kinzig-Kreis.

Unsere Alten- und Pflegezentren sind ein zuverlässiger Arbeitgeber. Sie zahlen Tariflöhne und schulen ihre Pflegekräfte kontinuierlich weiter.

Unser Landkreis betreibt 14 Senioren- und Pflegeheime von Hanau bis Sinntal, beispielsweise das Altenzentrum Rodenbach, das Seniorenzentrum Gründau-Lieblos, das Kreisruheheim Gelnhausen, das Seniorenzentrum Biebergemünd, das Seniorenzentrum Steinau, das Wohn- und Gesundheitszentrum „Lebensbaum“ in Sinntal sowie das Haus Spessart (Jossgrund-Pfaffenhausen) und das Haus Waldensberg (Wächtersbach).

Dazu kommen vier kleinstrukturierte Senioren-Dependancen in Neuberg, Limeshain, Ronneburg und Hammersbach, die flexibles Wohnen und Betreuung vor Ort ermöglichen.

Dies sind Orte, an denen ältere Menschen in Würde leben, in ihrer Heimat bleiben, im Dorf oder in der Stadt, die sie kennen. Wir bauen Demenzwohngruppen aus, schaffen Kurzzeitpflegeplätze, entwickeln ambulante Dienste, damit Familien entlastet werden.

Als SPD Main-Kinzig werden wir weiterhin dafür sorgen, dass unsere Alten- und Pflegezentren auch finanziell gut aufgestellt sind.

### **Wir investieren Rekordsummen in die medizinisch-pflegerische Ausbildung**

Die 2023 gegründete, zu 100 Prozent kreiseigene Main-Kinzig-Akademie für Gesundheit und Pflege ist ein Herzensprojekt der SPD Main-Kinzig und ein Leuchtturm für die Region. Sie bildet aktuell 600 junge Menschen in Pflege- und Gesundheitsberufen aus.

Der 2025 neu eröffnete **Physio-Campus** qualifiziert junge Menschen im Bereich Physiotherapie, die keine Ausbildungskosten aufbringen müssen. Damit bilden wir die

Fachkräfte verlässlich aus, die in unserer Region dringend gebraucht werden. So schaffen wir nicht nur neue berufliche Perspektiven für junge Menschen, sondern sichern gleichzeitig die Gesundheitsversorgung vor Ort und stärken die Gesundheits- und Pflegeberufe in unserer Region nachhaltig.

Als nächstes geht es darum, die einzelnen Standorte hochmodern in einem Neubau zusammenzuführen. So schaffen wir Platz für bis zu 800 Auszubildende, die in einer herausragenden Lernumgebung ihre Ausbildung absolvieren können. Dafür investiert der Main-Kinzig-Kreis in den nächsten Jahren rund 25 Millionen Euro.

### **Hier zeigt sich der Mehrwert der kommunalen Verantwortung deutlich.**

Zur Gesundheitsversorgung gehört auch der Rettungsdienst. Mit der Leitstelle in Gelnhausen, die jährlich mehr als 300.000 Anrufe entgegennimmt, sichert der Main-Kinzig-Kreis schnelle Hilfe rund um die Uhr – egal ob in der Großstadt Hanau oder in der Spessartgemeinde Flörsbachtal.

Die Fahrzeuge sind modern, die Organisation zuverlässig, die Einsatzkräfte hoch qualifiziert.

Der Main-Kinzig-Kreis gehört zu den Vorreitern in Hessen: Sämtliche Rettungswagen sind bereits mit einem Telenotarztsystem ausgestattet. Dieses ermöglicht es, dass Notfallsanitäter/innen am Einsatzort in Echtzeit auf einen erfahrenen Notarzt zugreifen können – per Audio, Video und direkter Übertragung aller medizinischen Daten. So lässt sich schon während der Anfahrt des Rettungswagens ins Krankenhaus eine qualifizierte Versorgung einleiten. Wir unterstützen diese Investitionen ausdrücklich. Das Telenotarztsystem erhöht die Patientensicherheit, verkürzt Entscheidungs- und Behandlungszeiten und stellt eine hochwertige medizinische Unterstützung sicher – selbst in abgelegenen Regionen des Landkreises. Moderne technische Lösungen wie der Telenotarzt stärken die Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes und sorgen dafür, dass alle Bürgerinnen und Bürger im Main-Kinzig-Kreis in medizinischen Notfällen schnelle und kompetente ärztliche Hilfe erhalten. Darum setzen wir uns als SPD Main-Kinzig für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Ausstattung der Rettungsdienste mit diesem innovativen System ein.

Die öffentliche Trägerschaft garantiert, dass ausschließlich medizinische Notwendigkeit und Versorgungssicherheit im Vordergrund stehen, nicht die Rentabilität.

Für unsere Bürgerinnen und Bürger bedeutet das: Sie wissen im Notfall, wohin sie sich wenden können, dass es erstklassige Kliniken in erreichbarer Nähe gibt, dass ihre Eltern oder Großeltern in ihrer Heimat gepflegt werden, dass ihre Kinder in sicheren Händen geboren werden und dass Fachkräfte ausgebildet werden.

## **Wir sind die, die DA sind – für Verantwortung in bewegten Zeiten.**

Gerade in schwierigen Situationen beweist der Main-Kinzig-Kreis seine Stärke. Nach der Insolvenz des privaten Pflegekonzerns Curata hat der Kreis gemeinsam mit der Stadt Bad Soden-Salmünster und lokalen Gesundheitsnetzwerken rasch gehandelt. Der Landkreis organisierte zwei große Bewerbungstage, um die betroffenen Pflegekräfte direkt aus der Region zu vermitteln.

Dabei präsentierten die kreiseigenen Alten- und Pflegezentren (APZ) und die Main-Kinzig-Kliniken ihre Angebote – mit dem Ziel, dass Fachkräfte schnell eine neue Beschäftigung finden.

Dieser Schulterschluss hat nicht nur zahlreichen Mitarbeitern geholfen, sondern auch dazu beigetragen, dass die Versorgung der Bewohner durch ihren Umzug in unsere Alten- und Pflegeeinrichtungen gesichert blieb. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung gibt es im Main-Kinzig-Kreis einen steigenden Bedarf an stationären Pflegeplätzen. Unsere kreiseigenen Alten- und Pflegezentren leisten hier einen zentralen Beitrag zur Deckung dieses Bedarfs.

Während in vielen Regionen Pflegeheime schließen oder an Finanzinvestoren verkauft werden, bleiben unsere Alten- und Pflegezentren im Main-Kinzig-Kreis in kommunaler Hand und damit dauerhaft der Gemeinschaft verpflichtet. All das trägt die Handschrift der SPD im Main-Kinzig-Kreis.

Der Main-Kinzig-Kreis übernimmt unter unserer Mitwirkung auch Verantwortung für die Menschen in Nachbarkreisen: Klinikschließungen und Angebotsreduzierungen in benachbarten Landkreisen (Büdingen und Alzenau) führten zu Versorgungsengpässen in wichtigen medizinischen Bereichen.

Mitarbeitende verloren ihre Stellen und viele Patientinnen und Patienten müssen nun weitere Wege zu anderen Krankenhäusern auf sich nehmen. Die Folge ist, dass die Main-Kinzig-Kliniken am Standort Gelnhausen allein in der Notfallversorgung etwa 3.000 zusätzliche Fälle pro Jahr bewältigen müssen.

Solche Beispiele zeigen, dass ein privater Profitansatz Versorgungslücken reißen kann.

Die SPD Main-Kinzig verspricht: Wir sind die, die da sind – und unsere Kliniken und Altenpflegezentren in öffentlicher Hand lassen und damit unsere Gesundheits-, Pflege- und Daseinsvorsorge sichern.

### **Pflegepolitik im Main-Kinzig-Kreis**

Die SPD Main-Kinzig setzt sich für eine zukunftsfähige und sozial gerechte Pflegepolitik ein, die den Herausforderungen des demografischen Wandels aktiv begegnet. Im Mittelpunkt steht die Sicherung und der Ausbau einer wohnortnahen, qualitativ hochwertigen Altenpflege – sowohl in stationären Einrichtungen als auch im ambulanten Bereich. Unsere 14 Alten- und Pflegezentren einschließlich der vier Senioren-Dependancen bieten flexible Wohn- und Betreuungsformen, die den individuellen Bedürfnissen älterer Menschen gerecht werden und ihnen ein Leben in Würde und Sicherheit ermöglichen. Wir investieren gezielt in die Pflegeinfrastruktur, schaffen neue Kurzzeitpflegeplätze und bauen Demenzwohngruppen aus, um Familien zu entlasten und Angehörige zu unterstützen. Die kontinuierliche Weiterbildung unserer Pflegekräfte sowie das Zahlen von Tariflöhnen sind für uns selbstverständlich und sichern die Pflegequalität nachhaltig. Auch die Fachkraftgewinnung überlassen wir in Zeiten des demografischen Wandels nicht dem Zufall: Wir unterstützen den Ausbau der kreiseigenen Akademie für Gesundheit und Pflege, welche schon zur Zeit der Pflegeschule der Alten- und Pflegezentren traditionell selbst für qualifizierten Nachwuchs im Main-Kinzig-Kreis sorgte.

Wir stehen für einen Main-Kinzig-Kreis, der auch im demografischen Wandel an der Seite der Kommunen steht. Der aktuelle Pflegebedarfs- und Strukturbericht zeigt, dass Landkreis und Kommunen gemeinsam mehr Angebote für eine alternde Bevölkerung schaffen müssen. Dabei setzen wir uns für eine Beratung Älterer und Angehöriger flächendeckend und wohnortnah ein. Pilotprojekte, wie die Ausbildung und Zertifizierung von ehrenamtlichen

Demenzberatenden, sehen wir als große Chance, unsere Gesellschaft für eine älter werdende Bevölkerung fit zu machen. Denn der Wert einer Gesellschaft zeigt sich auch darin, wie sie mit ihren Schwächsten umgeht.

Mit modernen Wohnformen wie Mehrgenerationenhäusern und Quartierskonzepten möchten wir das Miteinander der Generationen stärken und die soziale Teilhabe im Alter fördern. Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen und im Wohnumfeld ist für uns ein zentrales Ziel, damit alle Menschen unabhängig von Einschränkungen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Durch die Förderung von Seniorenarbeit, Tageseinrichtungen und Seniorentreffs schaffen wir Orte der Begegnung und des Austauschs, die Einsamkeit vorbeugen und das aktive Altern unterstützen.

Die SPD Main-Kinzig garantiert aktive, menschliche und bedarfsgerechte Senioren-Politik: Pflege bleibt in kommunaler Hand – für eine solidarische Gesellschaft, in der niemand im Alter allein gelassen wird.

## **Wir sind da für eine Sorgeskultur im Main-Kinzig-Kreis, die Altern in Würde ermöglicht**

Der Main-Kinzig-Kreis steht vor einer zentralen gesellschaftlichen Herausforderung: Die Bevölkerung wird älter, der Anteil pflegebedürftiger Menschen steigt, und mit dem demografischen Wandel wachsen die Anforderungen an Kommunen, Versorgungssysteme und Gemeinschaft. Eine moderne, sozialdemokratische Politik antwortet darauf mit einer starken, verlässlichen und solidarischen Sorgeskultur, die allen Menschen ein **selbstbestimmtes, sicheres und würdiges Leben im Alter** ermöglicht – unabhängig von Wohnort, Einkommen oder familiärer Situation.

Eine solche Sorgeskultur versteht Altern nicht als privates Schicksal, sondern als **gemeinsame Aufgabe der Gesellschaft**. Sie schafft Strukturen, fördert Teilhabe und unterstützt Menschen dabei, möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld zu bleiben. Der Main-Kinzig-Kreis und seine

Kommunen tragen heute schon entscheidend dazu bei - und es bedarf weiterer gesamtgesellschaftlicher Initiativen.

### **Pflegeinfrastruktur stärken und Angebote ausbauen**

Um pflegebedürftige Menschen bestmöglich zu unterstützen, braucht es eine flächendeckende und gut vernetzte Versorgung. Der weitere Ausbau ambulanter Pflegedienste, mehr Tages- und Kurzzeitpflegeplätze sowie moderne stationäre Einrichtungen sind grundlegende Bausteine. Gleichzeitig sollen innovative Wohnformen gefördert werden – etwa ambulant betreute Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenhäuser oder gemeinschaftliche Wohn-Pflege-Projekte. Entscheidend ist eine kommunale Planung, die den tatsächlichen Bedarf vor Ort erfasst und entsprechende Angebote ermöglicht. Die SPD Main-Kinzig sieht hierzu die kontinuierliche Fortschreibung der Pflegebedarfs- und Strukturplanung des Main-Kinzig-Kreises als wichtiges Instrument, um die Notwendigkeiten und Bedarfe älterer Menschen insbesondere in der Pflege zu erfassen und gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Akteuren weiterzuentwickeln.

### **Pflegende Angehörige unterstützen**

Ein Großteil der Pflege wird zu Hause geleistet – häufig unter erheblicher Belastung. Kommunale Anlaufstellen, wohnortnahe Beratung, Entlastungsangebote und Angebote zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sind daher unverzichtbar. Kurzzeitpflege, Schulungsangebote und Austauschgruppen sollen ergänzt werden durch eine stärkere Anerkennungskultur, die die unverzichtbare Rolle pflegender Angehöriger sichtbar macht.

### **Quartiersorientierung stärken und Nachbarschaften aktivieren**

Eine würdige Sorgeskultur entsteht nicht nur in Einrichtungen, sondern vor allem im alltäglichen Miteinander. Deshalb soll das Quartiersmanagement in Städten und Dörfern

etabliert oder ausgebaut werden: Nachbarschaftshilfen, Besuchsdienste, lokale Treffpunkte und Ehrenamtsnetzwerke sind zentrale Bestandteile sozialer Teilhabe. Sie schaffen Sicherheit, Nähe und Unterstützung – besonders dort, wo familiäre Strukturen fehlen oder Menschen allein leben. Die SPD Main-Kinzig setzt sich für ein Netzwerk und Kooperationen mit den Kommunen ein, um ehrenamtliche und kommunale Initiativen vor Ort zu unterstützen, zu motivieren und aufzubauen.

### **Gesundheit und Prävention fördern**

Gesund altern bedeutet auch, gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam gegenzusteuern. Deshalb sollen präventive Angebote wie Bewegungsprogramme, Ernährungsberatung, Sturzprophylaxe sowie psychosoziale Unterstützung ausgebaut werden. Die ärztliche Versorgung muss gesichert bleiben – insbesondere in ländlichen Ortsteilen. Kommunale Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Telemedizin, Kooperationen mit Ärztinnen und Ärzten sowie gute Erreichbarkeit der medizinischen Versorgung sind dabei zentrale Bausteine, welche im Main-Kinzig-Kreis erprobt und weiter ausgebaut werden können. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung in allen Kreisteilen ein.

### **Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen im Alter sichern**

Selbstbestimmtes Altern gelingt nur, wenn Menschen sich sicher bewegen können und Zugang zu notwendigen Einrichtungen haben. Barrierefreie Wege, Gebäude und Haltestellen sind ebenso wichtig wie ein leistungsfähiger, seniorenfreundlicher ÖPNV. Bürgerbusse, Rufbusse und On-Demand-Angebote sollen Mobilität ermöglichen – auch in kleinen Ortsteilen.

Ebenso zentral ist die Wohnsituation: Der Kreis soll altersgerechten und barrierefreien Wohnraum fördern, kommunale Wohnbaugesellschaften stärken und neue Wohnkonzepte in

Ortskernen ermöglichen. Beratung zum altersgerechten Umbau und niedrigschwellige Unterstützung bei Wohnraumanpassungen sind unverzichtbar.

### **Digitale Teilhabe ermöglichen**

Digitalisierung kann Einsamkeit überwinden, Wege verkürzen und Gesundheitsversorgung erleichtern – wenn niemand zurückgelassen wird. Deshalb braucht es digitale Schulungsprogramme, Technikverleih, Unterstützung bei Telemedizin und digitale Treffpunkte. Ziel ist es, älteren Menschen kompetent und selbstbestimmt die Teilhabe an digitalen Angeboten zu ermöglichen.

### **Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessern**

Eine Sorgeskultur kann nur so stark sein wie die Menschen, die sie täglich tragen. Kommunen sollen regionale Ausbildungsinitiativen unterstützen, Pflegeeinrichtungen mit Wohnraum für Fachkräfte entlasten und gemeinsam mit Trägern attraktive Arbeitsbedingungen fördern. Auch Anerkennung und Wertschätzung für Pflegeberufe müssen sichtbar werden – in Politik, Gesellschaft und Verwaltung. Der Main-Kinzig-Kreis leistet hierzu bereits enorme Anstrengungen für einen Landkreis. Wir setzen uns heute schon für die Fachkraftgewinnung unserer Zukunft ein.

### **Gemeinsam statt Einsam – aktiv gegen soziale Isolation**

Einsamkeit ist eine wachsende, oft unsichtbare Herausforderung. Eine moderne Sorgeskultur stellt der Isolation aktive Maßnahmen gegenüber: Begegnungszentren in den Ortsteilen, mobile Treffpunkte, kulturelle und sportliche Angebote sowie gezielte Ansprache alleinlebender Seniorinnen und Senioren. Wichtig ist auch die Vernetzung von Vereinen, Kirchen, Sportgruppen und Schulen. Intergenerationelle Projekte – in denen etwa Schülerinnen und Schüler Seniorinnen und Senioren besuchen oder digital unterstützen –

stärken Gemeinschaft und bauen Brücken. Einsamkeit soll enttabuisiert werden: durch Aufklärung, Sensibilisierung und den Mut, über dieses Thema offen zu sprechen. Jede und jeder hat das Recht auf Zugehörigkeit.

### **Demenzfreundliche Kommune werden**

Mit zunehmender Lebenserwartung steigt die Zahl der Menschen mit Demenz. Der Kreis soll Schritt für Schritt zu einer **demenzfreundlichen Region** werden: durch geschulte Verwaltungen, Ärzte, ÖPNV-Mitarbeiter und Einzelhandel, durch verlässliche Beratungsstrukturen, durch Entlastungsangebote für Angehörige sowie durch Begegnungsorte, in denen Betroffene und Familien Unterstützung, Normalität und Gemeinschaft finden. Netzwerke aus Pflege, Medizin, Ehrenamt und Kommunen sollen zusammenarbeiten, damit niemand allein gelassen wird. Beispiele wie die ehrenamtliche Erstbegleitung von Menschen bei beginnender Demenz in Nidderau sind hervorragende Möglichkeiten, in den Kommunen Aufklärung und Beratung am Beispiel der Kooperation zusammen mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. zu etablieren und sicherzustellen.

### **Eine Sorgeskultur für ein gutes Leben im Alter**

Eine sorgfältig aufgebaute Sorgeskultur ist kein Luxus, sondern eine zentrale Voraussetzung für sozialen Zusammenhalt. Sie verbindet Pflege, Prävention, Teilhabe, Wohnpolitik, Mobilität und Digitalisierung zu einem solidarischen Netzwerk, das älteren Menschen Sicherheit und Respekt bietet.

Der Main-Kinzig-Kreis und seine Kommunen können damit zum Vorreiter für ein modernes, menschenfreundliches Verständnis des Alterns werden – ein Kreis, in dem niemand allein bleibt und jeder Mensch in Würde altern kann. Die SPD Main-Kinzig setzt sich für die vielen Bausteine einer Sorgeskultur ein, die eine Gesamtgesellschaft sensibilisieren und motivieren, sich um alternde Mitglieder aktiv zu kümmern. Wir schreiben TEILHABE groß.

## **Wir sind die, die DA sind – für unsere Schulen und gute Bildung**

Der seit Jahrzehnten SPD-geführte Main-Kinzig-Kreis übernimmt Verantwortung – von der Schule bis zur Erwachsenenbildung, von der Arbeitsmarktintegration bis hin zur Jugendhilfe. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass diese Aufgaben konsequent in öffentlicher Hand bleiben. Das sichert Verlässlichkeit, soziale Ausrichtung und demokratische Kontrolle.

Der Main-Kinzig-Kreis ist Schulträger für rund 100 Schulen im Kreisgebiet. Er plant, baut und unterhält Schulgebäude, sorgt für moderne digitale Ausstattung, Mensen und Sporthallen, stellt die Ausstattung bereit und organisiert die Schülerbeförderung.

Durch die öffentliche Verantwortung ist gewährleistet, dass alle Schulen – unabhängig von ihrer Lage oder Größe – eine verlässliche Finanzierung und Ausstattung erhalten.

Unser **Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (ZKJF)** leistet einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander. Mit Beratungsstellen in allen Kreisteilen, mit Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung sorgen wir flächendeckend für den Schutz unserer Kinder und Jugendlichen.

Die **Bildungspartner Main-Kinzig GmbH (Volkshochschule)** bietet jedes Jahr zehntausenden Menschen Kurse in Sprache, Beruf, Kultur und Demokratie. So fördern wir lebenslanges Lernen.

## **Beste Bildung vor Ort – für alle Kinder im Main-Kinzig-Kreis**

Jedes Kind im Main-Kinzig-Kreis verdient die besten Startchancen in eine gute Zukunft – egal, wo und wie es lebt. Deshalb haben wir eine gewaltige Bildungs-Offensive gestartet. Und sie wirkt: Unsere Kinder lernen heute in weiten Teilen in modernen, sicheren, digitalen und klimafreundlichen Schulen – und wir bauen diese weiter aus.

Im Main-Kinzig-Kreis können wir stolz auf unsere hervorragend arbeitenden Schulen und hoch engagierten Lehrkräfte sein. Gemeinsam mit unserem kreiseigenen Schulpersonal in

Verwaltung und Gebäudemanagement schaffen sie Tag für Tag eine positive Lern- und Schulatmosphäre – die beste Grundlage für erfolgreiche Bildung.

Wir setzen auf Vielfalt, denn jede Schulform leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und individuellen Chancen. So ermöglichen wir allen Schülerinnen und Schülern im Kreis ein breites Bildungsangebot und sämtliche Schulabschlüsse – wohnortnah, modern und zukunftsorientiert.

### **Rekordinvestitionen in die Zukunft unserer Schulen**

Der Main-Kinzig-Kreis setzt ein starkes Zeichen für Bildung: In den vergangenen Jahren wurde bereits mit großer Anstrengung in moderne, zukunftsfähige Schulgebäude investiert.

In den kommenden fünf Jahren investiert die von uns angeführte Kreisregierung **363 Millionen Euro** in unsere Schulen zwischen Maintal und Sinntal – so viel wie noch nie in der Geschichte des Landkreises. Der Schwerpunkt liegt auf **Sanierungen, Erweiterungsbauten, Neubau von Grundschulen, Digitalisierung** und dem **Großprojekt Ganztagsausbau**.

Die Investitionen im Bereich Bildung und Schule waren und sind die mit Abstand größten Positionen im Haushalt des Main-Kinzig-Kreises. Allein für den baulichen Ganztagsausbau wurden und werden **180 Millionen Euro** eingesetzt. In einem kreiseigenen Sonderprogramm Ganztags werden **86 Millionen Euro** gezielt als Investitionsmittel im Haushalt bereitgestellt. Das millionenschwere Programm „Fit für den Ganztags“ sorgt für mehr Menschen, Räume und pädagogische Qualität. Bund und Land steuern **12,2 Millionen Euro an Zuschüssen** bei.

Der Kreis hat seine Hausaufgaben frühzeitig erledigt: 63 von 65 Grundschulen bieten bereits jetzt verschiedene Ganztagsangebote. Unser Ziel: flächendeckende Ganztagsbetreuung an allen Grundschulen bis 2026 – Rechtsanspruch inklusive.

### **Bedarfsgerechte Ausweitung des gymnasialen Angebots**

**Neue gymnasiale Oberstufe an der Bertha-von-Suttner-Schule Nidderau**

Mit der neuen gymnasialen Oberstufe an der Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau stärken

wir die Integrierte Gesamtschule und ermöglichen es noch mehr Schülerinnen und Schülern im Westkreis, wohnortnah das Abitur abzulegen. Die neue Oberstufe macht Nidderau zu einem noch stärkeren Bildungszentrum. Die Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau mit modernen Fachräumen und einer großen Mensa ist ein Beispiel für zeitgemäße Lernumgebungen, die aus öffentlichen Mitteln entstanden sind.

Wir bekennen uns zu unseren Integrierten Gesamtschulen, weil sie innerhalb der breiten Schullandschaft unseres Kreises ein besonders chancengerechtes und durchlässiges Bildungsangebot schaffen und die Bildungsgänge Gymnasium, Realschule und Hauptschule nach dem Prinzip des längeren gemeinsamen Lernens vereinen.

### **Mehr Raum für Bildung – Ausbau des Albert-Einstein-Gymnasiums in Maintal**

Der Main-Kinzig-Kreis stärkt das Albert-Einstein-Gymnasium in Maintal gezielt, um den Schülerinnen und Schülern auf Gymnasialniveau bestmögliche Lernbedingungen zu bieten. Mit umfassenden Investitionen sorgt der Kreis dafür, dass das traditionsreiche Gymnasium den wachsenden Anforderungen an eine zukunftsorientierte Schule gerecht wird und ausreichend Gymnasialplätze vorhanden sind. Neben baulichen Maßnahmen wie der Sanierung und Erweiterung von Unterrichts- und Fachräumen, der Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie der Schaffung neuer Aufenthalts- und Ganztagsbereiche unterstützt der Kreis auch die pädagogische Weiterentwicklung der Schule, damit junge Menschen in Maintal und Umgebung beste Chancen für ihre schulische und persönliche Entwicklung erhalten.

Zahlreiche Großprojekte wurden angestoßen – wir investieren in Sanierungen, Erweiterungsbauten und Neubauten.

Die Verlängerung der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau zeigt, wie wichtig eine gemeinsame und vorausschauende Schulentwicklung für unsere Region ist. Mit der fortgesetzten Arbeit in der gemeinsamen Schulentwicklungsplanung sorgen wir dafür, dass Neubauten, Sanierungen und zukünftige Kapazitäten optimal aufeinander abgestimmt sind. Unsere enge Partnerschaft ist ein großer Gewinn: Sie ermöglicht effiziente Investitionen, stärkt Verlässlichkeit für Eltern und schafft ein modernes, bedarfsgerechtes Bildungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler.

In **Gelnhausen** wurde das Grimmelshausen-Gymnasium erweitert, in **Maintal** und **Langenselbold** erhielten die Schulen energetische Sanierungen, neue naturwissenschaftliche Räume, Dachsanierungen und digitale Infrastruktur. Auch Standorte im ländlichen Raum wurden saniert und erneuert, etwa in **Schlüchtern, Birstein** oder **Sinntal**.

#### **Hier einige Beispiele:**

- neue Mensa an der Werner-von-Siemens-Schule in Maintal
- Neubau des naturwissenschaftlichen Trakts am Albert-Einstein-Gymnasium in Maintal
- Dachsanierungen und moderne Raumluftechnik an der Erich-Kästner-Schule in Maintal
- Erweiterung der Sterntalerschule in Schöneck
- Sanierungen an Grundschulen in Langenselbold
- Neubau an der Brüder-Grimm-Schule Steinau
- Erweiterungsbau an der Paul-Maar-Schule in Nidderau-Eichen

#### **Wir planen vorausschauend weiter:**

- Die Liste der aktuellen und bis zum Jahr 2029 geplanten Investitionen zeigt das enorme Ausmaß der beschlossenen Bildungsinitiative. Allein zur Schaffung neuer Schulstandorte in Erlensee und Bruchköbel-Roßdorf stehen 29 Millionen Euro zur Verfügung. Das ist ein starkes Signal – für unsere Schulen und für die heimische Wirtschaft. Wir werden weiter investieren:
  - neuer Grundschulstandort in Erlensee
  - Brückenschule in Bruchköbel
  - Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau
  - Wilhelm-Busch-Schule in Maintal
  - Anton-Calaminus-Schule in Gründau
  - Philipp-Reis-Schule in Gelnhausen
  - Sporthalle Biebergemünd (Kreisanteil)
  - Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold
  - Martinsschule Linsengericht
  - Büchertalschule Maintal

- Paul-Maar-Schule Nidderau
- Werner-von-Siemens-Schule Maintal
- Albert-Einstein-Gymnasium Maintal
- Igelsgrundschule Gelnhausen
- Martinusschule Bad Orb
- Kurt-Schumacher-Schule Nidderau
- Villa Kunterbunt Maintal
- Brüder-Grimm-Schule Steinau
- Grundschule Biebental Biebergemünd
- Sterntalerschule Schöneck
- Haingartenschule Bruchköbel
- Albert-Schweitzer-Schule Nidderau

## **Digitale Lernwelten für unsere Schülerinnen und Schüler – flächendeckend und kostenlos**

Auch die Schuldigitalisierung bleibt Schwerpunkt: Bis Ende 2024 wurden die Mittel aus dem Digitalpakt in Höhe von **23,2 Millionen Euro vollständig abgerufen** – das umfasst rund **18.000 digitale Endgeräte** und die flächendeckende WLAN-Ausstattung aller Schulgebäude. Wir haben alle Schulen im Main-Kinzig-Kreis digitalisiert – und zwar richtig:

- Alle Schulen im Kreis sind an Glasfaser angeschlossen und verfügen über flächendeckendes schnelles Internet und WLAN in jedem Unterrichtsraum.
- Über 1.600 digitale Tafeln/Boards wurden bereits installiert – fast jeder Klassenraum ist heute digital ausgestattet.
- Im Rahmen von Landes- und Bundesprogrammen hat der MKK zügig zehntausende Tablets und Laptops für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte beschafft.
- Ein zentraler IT-ServiceDesk sorgt für schnelle Hilfe, Wartung und Datenschutzkonforme Verwaltung.
- Das seit 2024 für alle Schulen nutzbare Medienzentrum am Grimmelshausen Gymnasium in Gelnhausen erlebt regen Zuspruch.
- Alle Schulen arbeiten auf einer datenschutzkonformen Plattform und Fortbildungen über das Medienzentrum sichern verlässlichen Betrieb.

- Wir sorgen auch für Ersatzbeschaffungen für Altgeräte.
- Und das Beste: Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte erhalten kostenlos das komplette Office-Paket (Word, Excel, PowerPoint, Teams, OneDrive, Outlook).

Für das Haushaltsjahr 2026 sind weitere **2,3 Millionen** Euro für die Schuldigitalisierung vorgesehen.

Diesen Kurs werden wir als SPD Main-Kinzig unvermindert fortsetzen und dafür sorgen, dass auch in den nächsten Jahren die notwendigen Investitionsmittel für Bildung und Schule zur Verfügung gestellt werden. Unsere Richtschnur bleibt: Kein Kind soll in maroden Räumen lernen müssen; Sicherheit, Barrierefreiheit und eine gute, moderne und gesunde Lernumgebung haben für uns Priorität.

### **Klimafreundliche Schulen: Energie von morgen – auf den Dächern unserer Schulen**

Die SPD-geführte Kreisspitze treibt die Nutzung von Solarstrom auf Schuldächern konsequent voran. Rund 90 kreiseigene Liegenschaften, davon 75 Schulen, sind bereits mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Wir wollen die Schul-PV-Anlagen selbst betreiben, um günstigen Ökostrom direkt vor Ort zu nutzen.

Mehr Solarstrom bedeutet Entlastung für alle: Die bereits installierten Schul-Solaranlagen erzeugen pro Jahr viele hunderttausend Kilowattstunden Strom – genug, um zum Beispiel alle Haushalte einer kleineren Gemeinde zu versorgen. Dadurch spart der Main-Kinzig-Kreis jedes Jahr tausende Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Und das Beste: Solarstrom vom Schuldach senkt langfristig die Energiekosten, deshalb prüfen wir jede neue oder sanierte Schule auf ihr Solarpotenzial. Jeder Euro, den die Schule an Stromkosten einspart, kommt letztlich wieder unseren Schülerinnen und Schülern zugute.

### **Klimafreundliche Schulhöfe und grüne Klassenzimmer**

Der Main-Kinzig-Kreis geht neue Wege für ein gesundes Lernumfeld: Mit klimafreundlichen Schulhöfen und grünen Klassenzimmern schaffen wir kühle, lebendige Orte zum Lernen und Erholen.

Unser Leuchtturmprojekt ist die **Alteburg-Schule in Biebergemünd**: Sie erhielt rund **380.000 Euro Landesmittel** über die hessische Klimarichtlinie – **die höchste Einzelförderung für einen Schulhof in ganz Hessen** – und zusätzlich **300.000 Euro vom Main-Kinzig-Kreis**. Insgesamt flossen damit rund **650.000 Euro in die Umgestaltung**.

Was entstand, ist ein echter Zukunfts-Schulhof: Versiegelte Asphaltflächen wurden entsiegelt, neue Bäume, Sträucher und bienenfreundliche Stauden gepflanzt, dazu kamen Pergolen, Sitzgelegenheiten und schattige Rückzugsorte. Erste Messungen zeigen bereits: Das Mikroklima ist deutlich kühler – eine spürbare Entlastung an heißen Tagen.

Auch an anderen Schulen entstanden grüne Klassenzimmer als kühle Lernorte im Freien, ein weiterer Schritt hin zu nachhaltigen, klimaangepassten Schulen im Main-Kinzig-Kreis.

So wird Klimaschutz ganz konkret – direkt auf unseren Schulhöfen und auf unseren Schuldächern.

### **Ganztagsbetreuung – ein Gewinn für unsere Kinder und eine große Entlastung für berufstätige Eltern**

Die SPD Main-Kinzig setzt auf pädagogische Qualität in der Ganztagsbetreuung: Unser Nachmittagsangebot soll Bildung, Bewegung, Kultur und soziales Lernen vereinen – keine bloße Aufbewahrung, sondern echte Förderung.

Deshalb haben wir den Ausbau der Ganztagsbetreuung an klare Standards geknüpft. Mit unserer neuen „Pakt für den Ganztag“-Richtlinie gibt es erstmals kreisweit einheitliche Vorgaben zu Betreuungszeiten, Raumangebot und pädagogischen Inhalten. Jede Pakt-Schule muss ein verlässliches 5-Tage-Angebot bis 17 Uhr bereitstellen – inklusive warmem Mittagessen und Ferienprogramm. Das macht Ganztagsangebote planbar, vergleichbar und verlässlich. Dank dieser Standards wissen alle Schulen und Anbieter, woran sie sind – und Eltern wissen, was sie erwarten dürfen.

Nahezu alle Grundschulen im Main-Kinzig-Kreis bieten inzwischen Ganztagsangebote: An 63 von 65 Grundschulen bestehen Nachmittagsangebote. Durch die Aufnahme weiterer Schulen in den Pakt zum Schuljahr 2025/26 konnte die Zahl der betreuten Kinder nochmals deutlich

gesteigert werden: Zwölf Schulen kamen neu hinzu, wodurch nun insgesamt rund 2.000 Kinder zusätzlich einen Ganztagsplatz erhalten haben. Insgesamt profitieren damit mehrere tausend Grundschul Kinder im Kreis von einer verlässlichen Nachmittagsbetreuung.

Der Main-Kinzig-Kreis hat durch seine frühe Teilnahme am Pakt einen großen Vorsprung gegenüber anderen Landkreisen erarbeitet: Viele der notwendigen Erweiterungen und organisatorischen Anpassungen sind hier bereits erfolgt, während sie andernorts erst anlaufen. So hat der Main-Kinzig-Kreis als Schulträger seine Hausaufgaben frühzeitig erledigt, bevor der gesetzliche Ganztags-Rechtsanspruch ab 2026/27 greift.

Die Betreuungszeiten im Pakt für den Ganztags sind einheitlich und familienfreundlich geregelt: An fünf Tagen pro Woche, jeweils von 7:30 bis 17:00 Uhr, stehen Angebote zur Verfügung. An Schulen mit Ganztagsprofil 1 werden teils ergänzend kommunale Programme oder Betreuungsvereine eingebunden, um eine Betreuung bis 16:00 Uhr sicherzustellen.

Unsere Ganztags-Richtlinie legt Mindestöffnungszeiten, Personalschlüssel, Raumprogramme sowie die finanzielle Beteiligung des Kreises fest. Sie ermöglicht zudem Geschwisterrabatte auf Beiträge durch die Kommunen. Wir setzen auf klare Qualitätsanforderungen an Kooperationspartner (wie Vereine oder soziale Träger) und auf kontinuierliche Fortbildung des Personals. Unser Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (ZKJF) übernimmt wesentliche Träger- und Ausführungsaufgaben in der Ganztagsbetreuung.

Die an unseren Schulen verantwortlichen Betreuungskräfte müssen eine pädagogische Qualifikation nachweisen. Dafür haben wir gemeinsam mit unseren kreiseigenen Bildungspartnern akkreditierte Fortbildungen für Ganztagspersonal geschaffen, um die Qualität der Ganztagsangebote nachhaltig zu sichern. Mit unserer fünfteiligen Zertifikatsreihe für Ganztags- und Betreuungspersonal schaffen wir verbindliche Qualitätsstandards, von denen Kinder, Eltern und Schulen gleichermaßen profitieren.

Durch all diese Maßnahmen ist der Main-Kinzig-Kreis inzwischen nahezu am Ziel einer flächendeckenden Ganztagsversorgung – mit hoher Qualität und echtem Mehrwert für Familien.

Ziel	Ergebnis (Stand Ende 2025)
<p><b>Flächendeckende Ganztagsbetreuung</b> an allen Grundschulen bis 2026 – Rechtsanspruch für jedes Kind erfüllen.</p>	<p><b>63 von 65 Grundschulen</b> bieten bereits ein Ganztags-Angebot, das dem Rechtsanspruch genügt. Die übrigen 2 Schulen arbeiten an der Umsetzung bis 2026. Der Kreis ist damit kurz vor Erreichen des Ziels (≈97Prozent Abdeckung).</p>
<p><b>Umfassende Betreuungszeiten:</b> An fünf Tagen/Woche täglich <b>8 Stunden Betreuung</b> (7:30–17:00 Uhr) sicherstellen.</p>	<p><b>Betreuungsumfang erreicht:</b> In <b>45 Pakt-Schulen</b> wird jetzt schon eine Betreuung von 7:30 bis 17:00 Uhr angeboten. Zusammen mit ergänzenden Angeboten an Profil-1-Schulen steht überall mindestens eine fünfstündige Betreuung zur Verfügung.</p>
<p><b>Einheitliche Qualitätsstandards</b> im Ganztag durch kreisweite <b>Richtlinie</b> und Monitoring.</p>	<p><b>Richtlinie verabschiedet und in Kraft:</b> Einheitliche Standards gelten seit SJ 2025/26 im ganzen Kreis. Regelmäßige Netzwerktreffen und Austauschformate sind etabliert. Erste Evaluationen zeigen eine Angleichung der Angebotsqualität.</p>
<p><b>Ausbau der Infrastruktur</b> für Ganztag: <b>neue Mensen, Räume, Ausstattung</b> an Schulen rechtzeitig bereitstellen.</p>	<p><b>Große Investitionsoffensive:</b> In den letzten Jahren Bau mehrerer <b>Mensen und Betreuungsräume</b> (z. B. Mensen an 8 Grundschulen neu gebaut). Der Kreis hat seine „Hausaufgaben“ gemacht und die Nachmittagsbetreuung auf <b>stabile Füße gestellt</b>. Vereinzelt laufen noch Bauprojekte, aber keine Schule steht 2026 ohne geeignete Räume da.</p>

Der Main-Kinzig-Kreis kommt mithilfe enormer finanzieller Kraftanstrengung der geltenden Beschlusslage dem Rechtsanspruch auf Betreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 sowohl baulich als auch organisatorisch nach. Gleichzeitig wird hier die Forderung an den Gesetzgeber gerichtet, dafür Sorge zu tragen, dass eine ausreichende Gegenfinanzierung erfolgt. 180 Millionen Euro, die der Main-Kinzig-Kreis in den Ganztagsausbau investiert, stehen derzeit

gerade einmal 12 Millionen Euro Zuschüsse seitens Bund und Land gegenüber. Dies führt zu einer beträchtlichen Schieflage zwischen den einzelnen Ebenen.

### **Schulsozialarbeit – weil Bildung mehr ist als Unterricht**

Der Main-Kinzig-Kreis hat mit seinem **Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (ZKJF)** die Zahl der Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter deutlich erhöht – mittlerweile ist nahezu jede weiterführende Schule versorgt. Prävention, Krisenintervention, Hilfe bei psychischen Belastungen, Gewaltprävention und Konfliktlösungen sind uns wichtig. Mit der SPD Main-Kinzig wurde die Finanzierung dauerhaft im Kreishaushalt gesichert.

### **Verbundmodell mit Zukunft: Praxisnah lernen, beruflich durchstarten in Kooperation mit unserer aQa**

Wir sorgen für eine Stärkung der Standorte unserer **Philipp-Reis-Schule in Gelnhausen** und unserer **Anton-Calaminus-Schule in Gründau**:

- Die Anton-Calaminus-Schule soll künftig als eigenständige Grundschule vor Ort arbeiten.
- Die Philipp-Reis-Schule hat in der Vergangenheit bewiesen, dass sie Schülerinnen und Schüler mit passgenauer Berufsorientierung und sozialpädagogischer Begleitung erfolgreich zum Abschluss führt und kann auf dem Campus Gründau in besseren Räumlichkeiten ihre erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Haupt- und Realschulzweigs der Anton-Calaminus-Schule im Verbundsystem fortsetzen.

Herzstück dieser Verbundlösung ist unsere kreiseigene aQa gGmbH: In Laufdistanz zur Schule betreibt sie moderne Ausbildungswerkstätten (Metall, Holz, Elektro, Gastronomie, Farbe, Lager/Logistik). Ab Klasse 8 sollen dort alle Verbundschüler praxisnah arbeiten – begleitet von Coachings, Berufsorientierung und Übergangsmangement in Ausbildung.

- Gleichzeitig bauen wir die bisherige Dependance der Philipp-Reis-Schule im Herzbachweg zu einem eigenständigen Standort für sonderpädagogische Förderung aus, um der steigenden Nachfrage nach Förderschulplätzen gerecht zu werden und

unseren Schülerinnen und Schülern wohnortnah bestmögliche Bildungschancen zu eröffnen.

Unsere KreisVerkehrsGesellschaft bereitet direkte Busverbindungen zwischen Gelnhausen und Gründau vor. Die Verbundlösung entlastet die räumliche Situation in Gelnhausen, wertet Gründau auf und stärkt die Berufsorientierung unserer Schülerinnen und Schüler durch die unmittelbare aQa-Anbindung.

Neben der schulischen Bildung spielen die Erwachsenenbildung und das lebenslange Lernen in unserem Landkreis eine wichtige Rolle.

### **Bildungspartner Main Kinzig – unser starker Partner für lebenslanges Lernen**

Die **Bildungspartner Main-Kinzig GmbH** bündelt mit der Volkshochschule Main-Kinzig (vhs) weitere Fachbereiche und bietet jedes Jahr den Bürgerinnen und Bürgern des Main-Kinzig-Kreises ein breit aufgestelltes Bildungsangebot.

Damit ist unsere Bildungspartner Main-Kinzig GmbH ein zentraler Motor für lebenslanges Lernen in unserer Region und leistet einen wichtigen Beitrag zu Chancengerechtigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und Demokratiebildung im Main-Kinzig-Kreis. Sie bietet Sprach- und Integrationskurse, berufliche Weiterbildung, Kultur- und Gesundheitsangebote sowie Programme der politischen Bildung. In Schlüchtern laufen spezielle Berufssprachkurse für Auszubildende, in Bad Orb gibt es Gesundheitsprogramme für ältere Menschen, in kleineren Gemeinden wie Jossgrund werden Kurse und Lernformate angeboten. Dass die Volkshochschule zu 100 Prozent im Besitz des Kreises ist, macht solche Angebote möglich. Sozialermäßigungen stellen sicher, dass Bildung nicht vom Geldbeutel abhängt.

Mit Projekten wie dem Campus „Beruf & Gesundheit“ und dem Haus der kleinen Forscher begleitet unsere kreiseigene Volkshochschule Bildung von den ersten Lebensjahren bis zur Ausbildung und ins lebenslange Lernen. So erleichtern wir jungen Menschen im Main-Kinzig-Kreis den Einstieg in Ausbildung und Beruf und sichern gleichzeitig den Fachkräftebedarf in der Region.

## **Unser Versprechen: Wir haben geliefert. Und wir liefern weiter. Für einen starken Bildungsstandort Main-Kinzig-Kreis**

Wir können stolz auf diese Erfolge sein. Wir haben gezeigt, dass man Bildung mutig, planvoll und sozial gerecht gestalten kann – mit Rekordinvestitionen in Schulen, Digitalisierung und Klimaschutz. Wir haben den Ganzttag flächendeckend ausgebaut und qualitativ gesichert.

Wir haben hunderte neue Klassenräume geschaffen, Mensen und Sporthallen gebaut, Schulen digital ausgestattet, die Schulsozialarbeit dauerhaft verankert und unsere Schulen fit für die Zukunft gemacht – mit Glasfaser, Photovoltaik, grünen Schulhöfen und moderner Architektur.

All das tun wir für unsere Kinder und für unsere Familien im Main-Kinzig-Kreis. Wir machen Bildung stark, gerecht und zukunftssicher – und damit sind wir noch längst nicht am Ende. Wir werden weiter bauen, weiter digitalisieren, weiter ausbilden, weiter unterstützen – damit Bildung und lebenslanges Lernen im Main-Kinzig-Kreis auch morgen stark, gerecht und zukunftssicher bleibt.

## **Wir sind die, die DA sind – für solide kommunale Finanzen im Main-Kinzig-Kreis**

In einer Phase wirtschaftlicher Stagnation und globaler Krisen steht unsere Politik für Stabilität, Orientierung und einen klaren Kurs. Trotz immenser externer Belastungen durch die Gesetzgebung von Bund und Land sowie fehlender Kostenerstattung für übertragene Aufgaben (Konnexität), konnte Landrat Thorsten Stolz als Finanzdezernent des Main-Kinzig-Kreises einen Haushalt für das Jahr 2026 vorlegen, der Gestaltungskraft beweist, ohne die Kommunen zusätzlich zu belasten.

Unser Versprechen an die Städte und Gemeinden gilt: Es wurden Konsolidierungschancen und Landesmittel genutzt, um die Belastungen für die Kommunen so gering wie möglich zu halten. Das Ergebnis spricht für sich: Die Kreisumlage muss für das Jahr 2026 nicht erhöht werden.

Trotz dieser Finanzpolitik mit Augenmaß, bleibt die SPD Main-Kinzig ein verlässlicher Partner in allen Lebensbereichen - wie nachfolgende Beispiele zeigen:

In den nächsten fünf Jahren werden in die Schulen des Landkreises 363 Millionen Euro investiert – so viel wie nie zuvor. Um den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung baulich umzusetzen, haben wir im Kreistag einem Sonderinvestitionsprogramm mit einem Volumen von über 86 Millionen Euro zugestimmt. Weitere 2,3 Millionen Euro stehen bereit, um die moderne Ausstattung unserer Schulen zu sichern.

Wir stehen weiterhin an der Seite unserer Kliniken und Pflegeeinrichtungen in kommunaler Trägerschaft und bekennen uns zum Erhalt der Krankenhausstandorte Gelnhausen und Schlüchtern. Dieses Bekenntnis ist nicht umsonst zu haben. In den zurückliegenden Jahren wurden rund 75 Millionen Euro in die Klinikstandorte Gelnhausen und Schlüchtern investiert. Auch im Jahr 2026 wurden mit den Stimmen der SPD im Haushalt des Main-Kinzig-Kreises Investitionen in Modernisierungen (u.a. Notaufnahme Gelnhausen, Innere Medizin Schlüchtern, geriatrische Tagesklinik) in Höhe von rd. 6 Millionen Euro auf den Weg gebracht.

Mit weiteren 3 Millionen Euro werden die pflegerische Versorgung der Menschen in unserem Landkreis gestärkt und die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises stabilisiert.

Die von der SPD getragene neue Akademie für Gesundheit und Pflege und der neue Physio-Campus setzen Zeichen bei der Fachkräftesicherung in diesem Bereich. Durch eine Investition von 22 Millionen Euro wird ein Erweiterungsbau am Bildungshaus in Gelnhausen für die Ausbildung von bis zu 800 Nachwuchskräften ermöglicht.

Auch im Bereich der Industrie und des Handwerks reden wir nicht nur über Fachkräftemangel, sondern handeln. In Linsengericht entsteht mit federführender Unterstützung der SPD Main-Kinzig ein zentraler Azubi-Campus für 150 Auszubildende, um jungen Menschen attraktives Wohnen und Lernen zu ermöglichen und sie in der Region zu halten.

Die SPD forciert den Umbau des Landkreises zu einer modernen Smart Region. Mit dem größten Infrastrukturprojekt der Kreisgeschichte (270 Millionen Euro Gesamtvolumen) wird bis zum Jahr 2028 Glasfaser (FTTH) in bis zu 55.000 Haushalte gebracht.

Die SPD Main-Kinzig versteht sich auch weiterhin als verlässlicher Partner der rund 3.000 Vereine, Verbände und Organisationen sowie der Zehntausenden Ehrenamtlichen, die die Gesellschaft zusammenhalten. Deshalb wird trotz herausfordernden Zeiten das finanzielle

Engagement des Main-Kinzig-Kreises im Haushalt 2026 in den Bereichen Brand- und Katastrophenschutz (3.318.000 Euro), Förderung sozialer und karitativer Verbände (1.191.000 Euro), Sportförderung (342.000 Euro) und Kulturförderung (202.000 Euro) uneingeschränkt unterstützt.

Mit dieser Finanzpolitik, die konsequent die Zukunftssicherung unseres Kreises und das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt stellt, bekennen wir uns klar zu Verlässlichkeit und Verantwortung. Dies ist die Garantie dafür, dass sich die Menschen im Main-Kinzig-Kreis auch zukünftig auf uns verlassen können.

## **Wir sind die, die DA sind – für bezahlbaren Wohnraum im Main-Kinzig-Kreis.**

Wir Sozialdemokraten halten an dem Ziel fest, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden eine eigene Kreis-Kommunen-Wohnbaugesellschaft aufzubauen. Da frühere Anläufe durch massiv gestiegene Bau- und Grundstückskosten sowie die herausfordernde finanzielle Situation des Landkreises ausgebremst wurden, wollen wir einen realistischen und unmittelbar wirksamen Einstieg schaffen: Wir orientieren uns am erfolgreichen Wetterauer Modell.

Dieses Modell verbindet eine kreisweite Beratungs- und Koordinierungsstruktur mit einer gezielten kommunalen Förderung. Herzstück ist eine gemeinsame GmbH von Kreis und interessierten Kommunen, die als zentrale Anlaufstelle für bezahlbaren Wohnraum fungiert. Sie berät zu Fördermöglichkeiten, unterstützt Kommunen und Investoren bei Planung und Umsetzung, vernetzt die relevanten Akteure und sorgt für einen schnellen Wissenstransfer – etwa zu kostengünstigen oder modularen Bauformen. Damit entsteht erstmals eine professionelle Struktur, die alle Beteiligten zusammenführt und Wohnraumpolitik im Kreis aktiv voranbringt.

Ergänzt wird diese organisatorische Basis durch eine kreisweite Förderrichtlinie, die Neubau, Umbau, Sanierung und Revitalisierung von Wohnraum unterstützt und die Landesprogramme sinnvoll erweitert. So kann der Kreis gezielt Projekte fördern, die bezahlbaren Wohnraum für

Menschen mit geringen und mittleren Einkommen schaffen – und dabei soziale Durchmischung, Barrierefreiheit und nachhaltige Bauweisen stärken.

**Für den Main-Kinzig-Kreis ist dieses Modell der erste notwendige Schritt, um Chancen und Möglichkeiten in einem komplexen Marktumfeld zu ergreifen.** Es nutzt bestehende Vernetzungen, baut weitere Beratungsmöglichkeiten, Expertise und Strukturen auf und unterstützt so die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Auf längere Sicht bereitet eine „Bezahlbare Wohnraum GmbH“ den Weg für unser strategisches Ziel: die Gründung einer eigenen kommunalen Wohnbaugesellschaft, sobald die finanziellen Rahmenbedingungen dies zulassen. Die SPD Main-Kinzig stellt damit klar: Wir handeln jetzt – und wir denken langfristig.

### **Neue Wohnformen stärken und fördern: barrierefreie, generationenübergreifende und seniorengerechte Wohnformen**

Ein besonderes Augenmerk legen wir zudem auf barrierefreie, generationenübergreifende und seniorengerechte Wohnformen. Der Main-Kinzig-Kreis steht vor der Herausforderung, vielen älteren Menschen, die häufig von Einsamkeit betroffen sind, neue Perspektiven zu bieten. Gemeinschaftlich organisierte Wohnprojekte schaffen hier echte Chancen: Ältere Menschen können zusammenleben, sich gegenseitig unterstützen und in nachbarschaftlich geprägten Strukturen selbstbestimmt alt werden. Gleichzeitig entsteht ein wohnungspolitischer Kreislauf, der allen Generationen zugutekommt. Wenn ältere Menschen aus großen Häusern in passende gemeinschaftliche Wohnformen umziehen, werden bestehende Häuser frei – ideal für junge Familien. So entsteht bezahlbarer Wohnraum ohne zusätzlichen Flächenverbrauch, denn es müssen weniger Neubaugebiete „auf der grünen Wiese“ ausgewiesen werden.

Diese gemeinschaftlichen Wohnformen können bewusst generationenübergreifend gedacht werden: Sie stärken soziale Bindungen, entlasten Familien und fördern solidarische Nachbarschaften. Darüber hinaus bieten solche Projekte die Möglichkeit, Ortskerne und Quartiere gezielt zu beleben und kommunale Interessen wie Nahversorgung, medizinisch-pflegerische Versorgung, Gastronomie oder weitere gemeinwohlorientierte Angebote mitzudenken.

So schaffen wir lebenswerte, lebendige und sozial ausgewogene Wohnumfelder für alle Generationen.

## **Wir sind die, die DA sind – für den Glasfaserausbau und die Digitalisierung**

Die **Breitband Main-Kinzig GmbH**, vor über 10 Jahren vom Kreis gegründet und zu 100 Prozent im Eigentum des Main-Kinzig-Kreises, hat die Region in kurzer Zeit zu einem digitalen Vorreiter in Deutschland gemacht.

Mit dem gestarteten FTTH-Ausbau (Glasfaser bis ins Haus) wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen: In 120 Gewerbegebieten im Kreis wurde Glasfaser bis ins Gebäude verlegt – mit einem Investitionsvolumen von 13,2 Millionen Euro in 24 Kommunen. Dieses Projekt ist abgeschlossen.

Das aktuell laufende Großprojekt „FTTH-Ausbau im Privatbereich“ ist das größte eigenverantwortliche Infrastrukturprojekt in der Geschichte des Main-Kinzig-Kreises. Bis Ende 2028 werden 270 Millionen Euro investiert, um in 19 Städten und Gemeinden den Glasfaserausbau eigenverantwortlich umzusetzen – das betrifft bis zu 55.000 Haushalte. Der Kreis selbst stellt dafür 44 Millionen Euro aus eigenen Haushaltsmitteln bereit. Es gibt in ganz Hessen kein vergleichbares Projekt!

Was private Telekommunikationskonzerne oft nicht leisten wollten, wurde in kommunaler Verantwortung umgesetzt: flächendeckender Netzausbau bis in die kleinsten Dörfer.

Wir sind überzeugt: **Kommunale Verantwortung schafft digitale Teilhabe für alle – in der Stadt wie auf dem Land.**

Mit der Breitband Main-Kinzig GmbH zeigt sich: Familien, Schülerinnen und Schüler, Unternehmen sowie Seniorinnen und Senioren profitieren gleichermaßen. Ein Netz aus öffentlicher Hand, das verbindet – heute und für kommende Generationen.

Bereits heute ist nahezu das gesamte Kreisgebiet mit schnellem Internet versorgt – von den Ballungsräumen um Hanau bis zu den Spessartgemeinden in Flörsbachtal oder Jossgrund.

Dank der kreiseigenen Breitband Main-Kinzig GmbH bekommen auch kleine und ländlich geprägte Gemeinden modernste Glasfaseranschlüsse.

Unsere Schulen von der Gemeinde Sinntal bis zur Stadt Maintal wurden zuerst ans Glasfasernetz angeschlossen, ebenso die Krankenhäuser in Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern.

Der Ausbau erfolgt mit Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe, gefördert von Bund, Land und Kreis – getragen durch die öffentliche Hand.

### **Für unsere Bürgerinnen und Bürger bedeutet das:**

- Berufstätige können heute problemlos ins Homeoffice und Videokonferenzen abhalten – wo vor wenigen Jahren kaum eine stabile E-Mail-Verbindung möglich war.
- Schülerinnen und Schüler profitieren von stabilen Datenleitungen für digitalen Unterricht – eine große Erleichterung während der Pandemie und darüber hinaus.
- Mittelständische Unternehmen und Betriebe bleiben durch Glasfaser konkurrenzfähig, können internationale Kunden bedienen und Arbeitsplätze sichern.
- Ältere Menschen nutzen telemedizinische Angebote: Arztgespräche per Video, digitale Gesundheitsdienste – ein spürbarer Gewinn an Lebensqualität und Sicherheit.

Auch die **digitale Verwaltung** wird konsequent modernisiert:

- 125 Online-Antragsverfahren sind bereits freigeschaltet,
- 65 Prozent aller Fallakten wurden auf die eAkte umgestellt,
- der Main-Kinzig-Kreis war Pilotregion für die digitale Bauakte – als erster Landkreis Hessens mit vollständig digitalem Baugenehmigungsprozess.

Mit der SPD Main-Kinzig bleibt die digitale Infrastruktur dauerhaft in öffentlicher Hand – ein langfristiger Wert, der künftigen Generationen Planungssicherheit gibt und lokale Wertschöpfung schafft.

## **Wir sind die, die DA sind – für Klimaschutz, Energie und Ressourcensicherung**

Der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Klimaschutz beginnt hier bei uns im Main-Kinzig-Kreis. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt und für kommende Generationen. Wir stehen für einen sozial gerechten, realistischen und nachhaltigen Klimaschutz. Wir verbinden ökologische Notwendigkeit mit ökonomischer Vernunft. Wir handeln und reden nicht nur darüber. Wir setzen auf die Energiewende als Gemeinschaftsaufgabe - getragen von Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und der Wirtschaft. Unser Ziel ist klar: Energie soll in Bürgerhand bleiben. Deshalb investieren wir konsequent über unsere **Kreiswerke Main-Kinzig GmbH** in erneuerbare Energien.

### **Energie aus Wind und Sonne: aus der Region, für die Region**

Bereits heute stammen große Teile der Stromversorgung im Kreis aus erneuerbaren Quellen. Der Main-Kinzig-Kreis nimmt beim Ausbau erneuerbarer Energien in Hessen eine Spitzenposition ein.

Bereits jetzt liegt der Anteil des im Kreis erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien über dem hessischen Durchschnitt.

Aus dem MKK stammen **9,4 Prozent des hessenweit erzeugten Ökostroms**, obwohl der Kreis nur **6,9 Prozent der Bevölkerung** stellt – ein überproportionaler Beitrag zur Energiewende. Im Kreis gibt es **17.700 Photovoltaikanlagen, 26 Biomasseanlagen, 29 Wasserkraftanlagen und 111 Windkraftanlagen**. Dies ist dem erfolgreichen Zusammenspiel des Landkreises, der Städte und Gemeinden, der kommunalen Energieversorger sowie vieler privater Initiativen und Unternehmen in der Region zu verdanken. Der so erzeugte Strom deckt bereits **den gesamten Bedarf aller privaten Haushalte** im Main-Kinzig-Kreis. Für Industrie und Gewerbe ist die Eigenversorgung noch nicht vollständig, daher gilt: Wir müssen den Ausbau konsequent fortsetzen.

Unsere Kreiswerke investieren weiter in Solarparks, Windprojekte und kommunale Kooperationen, um die Energieversorgung regional, bezahlbar und unabhängig zu sichern. Mit Programmen wie „Sonnenstrom für alle“, „Energie vom Dach“ und dem kreisweiten **Klimaschutzkonzept 2030** treiben wir die Energiewende voran. Wir fördern Bürgerenergiegesellschaften, erleichtern kommunale Windparks und setzen auf Mieterstrommodelle.

Wichtig ist dabei die Akzeptanz der Menschen. Genau deshalb gilt für uns, dass sich die kreiseigenen Gesellschaften nur dort engagieren, wo es einen Rückhalt durch die jeweilige Stadt oder Gemeinde gibt und entsprechende Mehrheitsbeschlüsse in den kommunalen Gremien getroffen wurden. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich Bürgerbeteiligungen und Bürgerbefragungen im Vorfeld von Entscheidungen.

Mit der **Naturenergie Main-Kinzig** hat der Kreis eine eigene Gesellschaft geschaffen, um die Energiewende aktiv voranzutreiben. Gemeinsam mit Partnern werden Wind- und Solarparks direkt hier im Kreis geplant, gebaut und betrieben. Damit bleibt nicht nur die Versorgungssicherheit erhalten – auch die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Solarparks in vielen Städten und Gemeinden ergänzen die Windenergie. Sie liefern kontinuierlich grünen Strom und tragen zur Versorgungssicherheit bei. Insgesamt spart die Naturenergie Main-Kinzig dadurch jedes Jahr viele Tausend Tonnen CO<sub>2</sub> ein – ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, der vor Ort Wirkung zeigt.

Auch an unseren Schulstandorten speisen Photovoltaikanlagen auf Schuldächern Strom direkt ins regionale Netz ein – erneuerbare Energien aus kommunaler Hand.

### **Vorteile für unsere Bürgerinnen und Bürger:**

- **Regionale Wertschöpfung:** Lokale Handwerksbetriebe und Dienstleister übernehmen Bau, Wartung und Betrieb der Anlagen. So bleiben Aufträge und Arbeitsplätze in der Region.
- **Bürgerbeteiligung:** Über Energiegenossenschaften können sich Bürgerinnen und Bürger finanziell an Projekten beteiligen und direkt profitieren.

- **Nachhaltigkeit:** Rücklagen für den Rückbau der Anlagen und für Umweltschutzmaßnahmen sind fest eingeplant – langfristige Verantwortung statt kurzfristiger Gewinne.
- **Planung mit Augenmaß:** Umweltverträglichkeitsprüfungen und Beteiligungsverfahren sorgen dafür, dass Natur- und Anwohnerschutz berücksichtigt werden.

Die SPD Main-Kinzig steht dafür, dass auch in Zukunft unsere Energieversorgung in kommunaler Verantwortung bleibt – zuverlässig, transparent und krisensicher.

Das bedeutet:

- sauberer Strom aus der Region,
- faire Beteiligungsmöglichkeiten,
- Vorrang von Bürgerinteressen,
- Einnahmen bleiben hier vor Ort,
- eine Energiewende, deren Gewinne in Schulen, Straßen und Vereine vor Ort fließen

In Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden werden **kommunale Klimaschutzmanager** unterstützt, **Radwege** ausgebaut, **Car-Sharing-Modelle** gefördert und **Ladeinfrastruktur** für Elektrofahrzeuge geschaffen.

### **Unsere Kreisverwaltung arbeitet in Richtung Klimaneutralität:**

Dienstreisen werden auf den ÖPNV umgestellt, E-Fahrzeuge stärken sukzessive den Fuhrpark, Gebäude werden energetisch saniert und mit Photovoltaik ausgestattet. Auf dem Dach des Main-Kinzig-Forums wird die bestehende großflächige PV-Anlage erweitert. Weitere Anlagen folgen auf Dächern der Schulzentren in Maintal, Gelnhausen und Schlüchtern.

Der Main-Kinzig-Kreis zeigt: Klimaschutz funktioniert, wenn alle an einem Strang ziehen – Verwaltung, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger.

Wir als SPD Main-Kinzig übernehmen Verantwortung – für heute, für morgen, für unsere Kinder.

Die **SPD Main-Kinzig** steht seit Jahrzehnten für eine Politik, die den Menschen Sicherheit gibt: Wir sorgen dafür, dass zentrale Lebensgrundlagen – **Trinkwasser, Abfallentsorgung und**

**Energie** in öffentlicher Hand bleiben. Denn was alle brauchen, darf nicht abhängig sein von kurzfristigen Gewinninteressen. Mehr als 320.000 Menschen im Kreis profitieren jeden Tag davon.

### **Zuverlässige Trinkwasserversorgung für die Menschen in unserer Region**

Eine der größten Herausforderung des Klimawandels ist die Sicherung der Wasserversorgung. Die geplante **Oberflächenwasseraufbereitungsanlage am Kinzigstausee** ist ein starkes Zeichen dafür.

Über den **Wasserverband Kinzig** verfolgt der Main-Kinzig-Kreis ein innovatives Projekt zur **Gewinnung von Trinkwasser aus Oberflächenwasser der Kinzig**. Bis 2030/2031 soll dieses Projekt bis zu 9 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr liefern und damit eine klimaunabhängige Versorgung für die gesamte Region ermöglichen. Das bedeutet: mehr Sicherheit in Dürresommern, stabile Versorgung auch zu Spitzenzeiten und eine Infrastruktur, die Generationen trägt.

Das Investitionsvolumen des Wasserverbandes beträgt **76 Millionen Euro**.

Davon profitieren sowohl die wachsenden Kommunen im Kreisgebiet als auch die Gemeinden im Vogelsberg, deren Grundwasserspiegel sich erholen können.

Der Main-Kinzig-Kreis ist Mitglied und treibende Kraft im Wasserverband Kinzig und engagiert sich aktiv in Planung und Umsetzung.

Darüber hinaus stärken wir den Hochwasserschutz, investieren in moderne Kläranlagen und unterstützen die Renaturierung von Fließgewässern.

In Kooperation mit unseren Städten und Gemeinden setzen wir auf Rückhaltebecken, Flächenentsiegelungen und eine nachhaltige Flächenentwicklung.

## Unsere Kreiswerke Main-Kinzig als Garant der Versorgung

Die **Kreiswerke Main-Kinzig (KWMK)** sind das Herzstück unserer kommunalen Daseinsvorsorge. Der Kreis hält über seinen Eigenbetrieb **75,5 Prozent der Anteile**.

- Über 125.000 Menschen beziehen ihr Trinkwasser direkt über die Kreiswerke.
- Über 300 Arbeitsplätze sichern Einkommen in der Region; jedes Jahr werden zudem junge Menschen ausgebildet.

Das bedeutet für unsere Bürgerinnen und Bürger:

- Stabile Preise,
- Versorgungssicherheit auch in Krisen,
- Investitionen in die Zukunft und soziale Verantwortung.
- Gewinne bleiben hier und fließen zurück in Projekte im Main-Kinzig-Kreis.

**Das bedeutet konkret:**

- **Vorsorge:** Rücklagen und Speicher sichern eine zuverlässige Versorgung auch in heißen Sommern.
- **Schutz:** Moderne Technik und gemeinsame Projekte halten unsere Flüsse sauber und unsere Umwelt gesund.
- **Zukunft:** Investitionen wie in **Bad Soden-Salmünster im Ortsteil Ahl** machen unsere Versorgung fit für kommende Jahrzehnte und kommende Generationen.
- **Verantwortung:** Als öffentliche Hand tragen wir soziale Verantwortung: Wassersperren bei Zahlungsausfällen sind selten, stattdessen gibt es Härtefallfonds und individuelle Lösungen. Damit niemand ausgeschlossen wird, selbst in schwierigen Lebenslagen.

**Mit der SPD Main-Kinzig bleibt die Wasserversorgung in kommunaler Hand.**

## Gasversorgung Main-Kinzig – Stabilität auch in Krisenzeiten

Während der Energiekrise zeigte sich der Vorteil kommunaler Verantwortung besonders deutlich. Während internationale Energiekonzerne teils spekulierten, Gas teuer einkauften und Preisspitzen weitergaben, handelte die **Gasversorgung Main-Kinzig (GVMK)** besonnen. Es gab keine riskanten Geschäfte, sondern klare Konzentration auf die sichere Versorgung der Bürgerinnen und Bürger. Das half, die Lage im Main-Kinzig-Kreis zu stabilisieren und extreme Preisschwankungen abzufedern.

Die **Gasversorgung Main-Kinzig GmbH (GVMK)** ist ein Gemeinschaftsunternehmen: 50 Prozent gehören den Kreiswerken Main-Kinzig, 50 Prozent der Mainova AG. Damit liegt ein Großteil der Verantwortung für die Gasnetze bei kommunalen Partnern – die Entscheidungen werden nicht von anonymen Konzernen, sondern von öffentlichen Eigentümern getroffen, die der Region verpflichtet sind.

Gut 20.000 Haushalte im Main-Kinzig-Kreis – von Niederdorfelden bis Bad Soden-Salmünster werden zuverlässig mit Heizgas versorgt. Die GVMK betreibt große Teile des Netzes, sorgt für Wartung, Neuanschlüsse und Kundenservice. Auch ländliche Gemeinden wie Birstein profitieren davon, dass Netze erhalten bleiben, selbst wenn es sich betriebswirtschaftlich kaum lohnt.

### Investitionen in die Zukunft

Die GVMK stellt ihre Netze derzeit um, damit sie künftig auch **Biogas und Wasserstoff** aufnehmen können. Damit wird der Main-Kinzig-Kreis fit gemacht für die Energiewende.

### Mit der SPD Main-Kinzig sorgen wir im Main-Kinzig-Kreis für

- **faire Preise**, da bei uns Netzentgelte und Tarife kommunal mitbestimmt werden,
- **demokratische Kontrolle**, da Entscheidungen über Investitionen oder Tarife in öffentlichen Gremien und nicht in fernen Konzernzentralen getroffen werden,
- **Verlässlichkeit**, denn durch uns bleibt auch in abgelegenen Ortsteilen die Versorgung gewährleistet.

**Das bedeutet:**

- **sichere Wärmeversorgung**
- **nachhaltige Zukunft**

Mit der SPD Main-Kinzig bleibt die Energieversorgung in öffentlicher Hand.

## **Wir sind die, die DA sind - für Klimaschutz und Klimaanpassung - Klar handeln statt ideologisch streiten**

Wir führen keine ideologischen Debatten - wir handeln. Der Klimawandel ist Realität und stellt uns als Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Ein wärmeres Klima bedroht unsere Lebensqualität und zwingt uns zu klaren Reaktionen und wirksamer Prävention. Hitzeperioden, Wassermangel und Extremwetter sind keine Zukunftsvision, sondern Gegenwart.

Dabei dürfen wir nicht übersehen: Es gibt Gestaltungsmöglichkeiten. Klimaanpassung ist nicht abstrakte Theorie, sondern greifbar - direkt vor unserer Haustür. Ein Beispiel ist der Langenselbolder Piko-Park im Baugebiet Niedertal: Hier zeigt sich, wie kluge Quartiersgestaltung helfen kann, das Kleinklima zu verbessern, Ressourcen zu schonen und Lebensqualität zu sichern. Begrünte Flächen, Entsiegelung, Schattenplätze und nachhaltige Wasserführung sind konkrete Maßnahmen, die wirken - und die wir ausbauen wollen.

Unsere Botschaft: Mehr Praxis, weniger Theorie. Wir wollen Menschen mitnehmen, indem wir zeigen, wie Klimaschutz und Klimaanpassung im Alltag funktionieren - in Wohnquartieren, Schulen, Straßen und Parks. So machen wir Zukunft greifbar und gestalten sie gemeinsam.

### **Unsere Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung:**

- **Energiewende in Bürgerhand:** Ausbau von Solar-, Wind- und Wasserkraft über die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH.

- **Photovoltaik-Offensive:** Installation von PV-Anlagen auf Schuldächern und öffentlichen Gebäuden.
- **Klimaneutrale Verwaltung:** Umstellung auf E-Fahrzeuge, energetische Sanierung von Verwaltungsgebäuden, Photovoltaik auf dem Landratsamt.
- **Mobilitätswende:** Förderung von ÖPNV, Radwegen, Car-Sharing und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.
- **Klimaschutzkonzept 2030:** Programme für Bürgerenergiegesellschaften, Mieterstrommodelle und kommunale Windparks.
- **Trinkwassersicherung:** Großprojekt zur Gewinnung von Trinkwasser aus der Kinzig (bis zu 9 Millionen m<sup>3</sup>/Jahr bis 2030) für klimaunabhängige Versorgung.
- **Hochwasserschutz:** Investitionen in Rückhaltebecken, Entsiegelungsmaßnahmen und Renaturierung von Fließgewässern.
- **Grüne Infrastruktur:** Begrünte Schulhöfe, Entsiegelung von Flächen und Pflanzaktionen zur Verbesserung des Mikroklimas.
- **Kooperation mit Kommunen:** Unterstützung von Klimaschutzmanagern und nachhaltiger Flächenentwicklung.

**Unsere Botschaft:** Klimaschutz und Klimaanpassung sind für uns keine Randthemen, sondern Querschnittsaufgaben - sozial gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und mit regionaler Wertschöpfung. Wir handeln heute für die Sicherheit und Lebensqualität von morgen.

Vision für Klimaschutz und Klimaanpassung: **Regional - Nachhaltig - Sozial - Zukunftssicher**

- Energiewende in Bürgerhand
- Klimaneutrale Verwaltung bis 2030
- Trinkwassersicherung und Hochwasserschutz
- Grüne Infrastruktur für Hitze-Resilienz
- Mobilitätswende für eine klimafreundliche Region

## **Landwirtschaft und regionale Ernährung - Für eine starke, nachhaltige Versorgung im Main-Kinzig-Kreis**

Die SPD Main-Kinzig-Kreis erkennt die zentrale Bedeutung der Landwirtschaft für Ernährungssicherheit, Klimaschutz und regionale Wertschöpfung. Wir wollen unsere Landwirtinnen und Landwirte als verlässliche Partner stärken und ihnen faire Rahmenbedingungen bieten. Dazu setzen wir auf:

- **Regionale Wertschöpfungsketten:** Förderung von Direktvermarktung, Hofläden und Wochenmärkten sowie die verstärkte Nutzung regionaler Produkte in Schulen, Kitas und öffentlichen Einrichtungen.
- **Nachhaltige und ökologische Landwirtschaft:** Unterstützung bei der Umstellung auf umweltfreundliche Bewirtschaftung, Reduzierung von Pestiziden und Schutz der Biodiversität.
- **Klimaschutz und Ressourcenschonung:** Maßnahmen für Bodenschutz, Humusaufbau und nachhaltige Bewässerung, um CO<sub>2</sub>-Bindung und Wasserqualität zu sichern.
- **Zusammenarbeit beim Artenschutz:** Enge Kooperation mit Landwirtinnen und Landwirten zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen, um Lebensräume zu erhalten und Artenvielfalt zu fördern.
- **Faire Preise und Beratung:** Wir begleiten Betriebe bei Digitalisierung, Vermarktung und Generationenwechsel, damit Landwirtschaft auch in Zukunft attraktiv bleibt.
- **Ernährungsbildung und Bewusstsein:** Programme in Schulen und Öffentlichkeitsarbeit zur Wertschätzung regionaler Lebensmittel und gesunder Ernährung.

### **Lernfeld Landwirtschaft - Wissen schafft Wertschätzung**

Wir wollen jungen Menschen die Bedeutung und Hintergründe der Landwirtschaft nahebringen. Dazu schaffen wir Lernfelder und Bildungsangebote, die praxisnah zeigen, wie

Lebensmittel entstehen, welche Arbeit dahintersteckt und warum regionale Produktion für Umwelt und Gesellschaft so wichtig ist. Kooperationen mit Schulen, Betrieben und der Volkshochschule sollen dieses Wissen verankern und die Wertschätzung für unsere Landwirtinnen und Landwirte stärken.

Mit diesen Initiativen sichern wir die Versorgung vor Ort, stärken die heimische Wirtschaft und leisten einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Die SPD Main-Kinzig steht für eine Landwirtschaft, die in der Region verwurzelt ist - nachhaltig, fair und zukunftsfähig. Wir wollen, dass unsere Landwirtinnen und Landwirte eine echte Zukunft im Main-Kinzig-Kreis haben - mit Perspektiven, Planungssicherheit und gesellschaftlicher Anerkennung.

Unser Dank gilt allen Landwirtinnen und Landwirten für ihre tägliche Arbeit, die Produktion hochwertiger Lebensmittel, die Pflege unserer Kulturlandschaft und ihren unverzichtbaren Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.

### **Artenschutz mit Augenmaß - Verantwortung für Natur und Menschen**

Artenschutz ist für uns ein positiv besetzter Begriff - er steht für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Schutz bedrohter Arten. Doch in einem dicht besiedelten Raum wie dem Main-Kinzig-Kreis stoßen wir bei bestimmten Tierarten auf wachsende Konflikte. Biber und Wolf waren jahrzehntelang abwesend, kehren nun zurück und stellen uns vor neue Herausforderungen:

- Der Biber: Seine Population steigt deutlich, ebenso seine Verbreitung. Das führt zu Schäden an Gewässern, landwirtschaftlichen Flächen und Infrastruktur.
- Der Wolf: Er streift immer wieder durch Gebiete des Main-Kinzig-Kreises. Die Zahl der Wölfe in Deutschland wächst, was bei Tierhaltern und Familien Sorgen auslöst.

Für viele Menschen ist Artenschutz wichtig - aber wenn Eingriffsmöglichkeiten fehlen, kippt die Akzeptanz. Ein Artenschutz, der einseitig ist, führt zu Vertrauensverlust in die Politik. Wir brauchen ein Gleichgewicht zwischen Schutz und Steuerung.

## **Unsere Forderung:**

Der Landkreis muss in die Lage versetzt werden, gesetzliche Eingriffs- und Durchgriffsmöglichkeiten zu erhalten, die derzeit Bund und Land nicht gewähren. Wir setzen uns dafür ein, dass vor Ort pragmatische Lösungen möglich sind - für den Schutz der Arten und die Sicherheit der Menschen. Dazu gehören:

- Klare Regeln für Bestandsmanagement, wenn Populationen Schäden verursachen oder Risiken entstehen. Für den Biber gezielte Flächen alter Feucht- und Auengebiete, wo sein Lebensraum ist, anstelle ungesteuerten Landschaftsumbaus.
- 100 Prozent aufwandsbezogene Förderprogramme für kommunale Aufwendungen und geschädigte Personen/Betriebe.
- Handlungsfähigkeit der Behörden und Kommunen, um schnell und rechtssicher reagieren zu können.
- Transparente Kommunikation und Beteiligung, damit Artenschutz nicht als abstrakte Theorie, sondern als verantwortungsvolle Praxis verstanden wird.

Artenschutz darf nicht zu Enttäuschung und Unverständnis führen - er muss praktikabel, ausgewogen und akzeptiert sein. Nur so schaffen wir Vertrauen und gestalten eine Zukunft, in der Natur und Mensch im Einklang leben.

## **Kreiseigener Abfallwirtschaftsbetrieb und „Partner der Kommunen“ – nachhaltig und gemeinsam stark**

Die Abfallwirtschaft im Main-Kinzig-Kreis bleibt vollständig in öffentlicher Hand und garantiert damit Transparenz, soziale Fairness und ökologische Verantwortung. Über den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Main-Kinzig werden jährlich rund 170.000 Tonnen Abfälle gesammelt, verwertet und entsorgt – zuverlässig in allen Städten und Gemeinden. Mehr als 30 Wertstoff- und Recyclinghöfe sichern eine wohnortnahe Entsorgung, während moderne Anlagen Bioabfälle zu hochwertigem Kompost verarbeiten und so einen geschlossenen ökologischen

Kreislauf schaffen. Die Gebühren werden nach dem Kostendeckungsprinzip festgelegt – ohne Gewinnstreben.

Um die Effizienz weiter zu steigern und ökologische Ziele zu erreichen, setzen wir auf interkommunale Zusammenarbeit: Mit einem gemeinsamen Altlasten-Kataster schaffen wir Transparenz und koordinieren Sanierungen. Bei der Klärschlamm-Entsorgung bündeln wir Ressourcen und entwickeln moderne Verfahren zur Rückgewinnung von Wertstoffen. Ebenso wollen wir die Abfalleinsammlung gemeinsam organisieren, um durch abgestimmte Tourenplanung und digitale Systeme Kosten zu senken und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Der kreiseigene Abfallwirtschaftsbetrieb ist dabei Partner der Kommunen – er unterstützt Städte und Gemeinden aktiv bei Planung, Umsetzung und Innovation, damit die Entsorgung überall zuverlässig funktioniert.

Die interkommunale Zusammenarbeit und die starke Rolle des Eigenbetriebs bringen spürbare Vorteile:

- Kostenminimierung und stabile Gebühren durch gemeinsame Strukturen und effiziente Prozesse.
- Bessere Umweltbilanz dank optimierter Touren, weniger Emissionen und mehr Recycling. Verlässliche Pflege alter Anlagen, klimafreundliche Deponienachsorge.
- Hohe Servicequalität durch wohnortnahe Wertstoffhöfe, digitale Informationsangebote und verlässliche Abholung.
- Transparenz und Bürgernähe, weil Entscheidungen demokratisch im Kreistag getroffen werden und nicht von privaten Konzernen abhängen.

So bleibt die Abfallwirtschaft im Main-Kinzig-Kreis verlässlich, nachhaltig und bürgerfreundlich – für eine umweltfreundliche Zukunft und eine starke kommunale Daseinsvorsorge.

## **Wir sind die, die DA sind – für ÖPNV, Mobilität und gute Erreichbarkeit**

Mobilität bedeutet Teilhabe. Sie entscheidet darüber, ob Menschen ihren Arbeitsplatz, ihre Schule, ihre Arztpraxis oder ihren Sportverein erreichen.

Deshalb ist Mobilität eine zentrale Gerechtigkeitsfrage.

Der Main-Kinzig-Kreis ist Flächenlandkreis – von Maintal bis Sinntal, vom Hanauer Becken bis in den Spessart. Täglich fahren zehntausende Menschen in die Rhein-Main-Region und zurück. Deshalb ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur lebenswichtig für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Kreises.

Damit alle Menschen mobil bleiben können, brauchen wir eine verlässliche, bezahlbare und klimafreundliche Verkehrspolitik.

### **Moderner ÖPNV für den Main-Kinzig-Kreis**

Die SPD Main-Kinzig steht für einen leistungsfähigen und bürgernahen öffentlichen Personennahverkehr im Main-Kinzig-Kreis. Der mit den Stimmen der SPD im Juli 2023 beschlossene neue Nahverkehrsplan Main-Kinzig-Kreis bildet die Grundlage dafür. Er legt Ziele und Standards für den Ausbau von Bus- und Bahnverkehren sowie ergänzenden Mobilitätsangeboten wie dem Rufbussystem Carlos fest. Die Planung, Finanzierung und Organisation des ÖPNV übernimmt im Main-Kinzig-Kreis neben dem RMV die kreiseigene KVG Main-Kinzig GmbH als lokaler Nahverkehrsträger und sorgt dafür, auch den ländlichen Raum an die großen Verkehrsachsen und Zentren anzubinden. Diesen Weg wollen wir als SPD Main-Kinzig fortsetzen und den ÖPNV im Kreis weiter stärken – mit dichterem Takt, besseren Verbindungen und modernen Verkehrsmitteln als echte Alternative zum Auto. Damit schaffen wir eine nachhaltige Mobilität, reduzieren Verkehr sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen und fördern die Gleichwertigkeit zwischen Stadt und Land – im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger.

Die 2020er und 2030er Jahre werden die Jahrzehnte der Verkehrsinfrastruktur im Main-Kinzig-Kreis.

Allein im Schienenverkehr sind für unsere Region mehrere zentrale Projekte entweder in Planung oder bereits in Umsetzung:

- der Bau des dritten und vierten Gleises zwischen Gelnhausen und Hanau,
- die Nordmainische S-Bahn,
- der Aus- und Neubau der Kinzigtalbahn Richtung Fulda,
- die Modernisierung der Niddertalbahn.

### **S-Bahn Anschluss für Erlensee**

Ein konkretes Beispiel, den schienengebundenen Nahverkehr im Kreisgebiet zu verbessern, wäre ein S-Bahn-Anschluss der Stadt Erlensee. Eine Schienenanbindung der Stadt ist grundsätzlich bereits vorhanden. Über einen etwa fünf Kilometer langen Gleisanschluss, der von der zweigleisigen Hauptstrecke Hanau-Friedberg abzweigt, wurde einst das Gelände des Fliegerhorsts erschlossen. Die Strecke wurde zwar 2007 betrieblich stillgelegt, ist jedoch rechtlich immer noch eine gewidmete Bahntrasse. Die SPD Main-Kinzig unterstützt die Stadt Erlensee bei ihrer Forderung, diese Trasse zu nutzen, um eine Anbindung an die im Bau befindliche Nordmanische S-Bahn zu realisieren.

### **Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Bad Orb und Wächtersbach**

Die Stadt Bad Orb plant, die stillgelegte Bahnstrecke zwischen Bad Orb und Wächtersbach für den Schienenpersonennahverkehr wieder in Betrieb zu nehmen, um eine direkte Anbindung an den Rhein-Main-Raum zu schaffen. Dies würde sowohl Pendlerinnen und Pendlern als auch den zahlreichen Kur- und Reha-Einrichtungen zugutekommen. Erste Machbarkeitsstudien zeigen positive Ergebnisse; auch eine Wirtschaftlichkeitsprüfung wird voraussichtlich günstig ausfallen. Die Überlastung der L3199 unterstreicht zusätzlich den Bedarf einer Schienenanbindung. Durch die Reaktivierung könnten erhebliche Synergien entstehen: Die Strecke könnte temporär für die Baustellenlogistik des Baus der Neubaubahnstrecke Gelnhausen - Fulda und dauerhaft für den Regionalverkehr genutzt werden. Bad Orb, Wächtersbach und der Main-Kinzig-Kreis fordern daher, im Rahmen der sogenannten parlamentarischen Befassung des Planungsabschnitts Gelnhausen - Wirtheim eine vorzeitige Kostenübernahme für die logistikbedingten Maßnahmen als Teil eines Vorprojekts zur

Reaktivierung sicherzustellen. Sowohl diese Forderung als auch die Wiederinbetriebnahme der Strecke für den Schienennahverkehr wird durch die SPD Main-Kinzig unterstützt.

### **Wiederanbindung der Stadt Schlüchtern an die Regionalbahn RB 53**

Mit dem Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn im Dezember 2025 wurde der Bahnhof Schlüchtern von der bisherigen Bahnstrecke Würzburg - Gemünden - Schlüchtern abgekoppelt. Stattdessen endet die Verbindung am Bahnhof Flieden. Fahrgäste der Regionalbahn 53 müssen in Flieden umsteigen, um nach Schlüchtern zu gelangen. Schlüchtern ist als „Mittelzentrum Plus“ im Landesentwicklungsplan ausgewiesen und übernimmt damit zentrale Funktionen für das obere Kinzigtal: Es ist Schulstandort für über 3.000 Schülerinnen und Schüler, medizinisches Versorgungszentrum mit Kliniken, Ärzten und Pflegeeinrichtungen sowie ein wichtiger Einkaufs- und Wirtschaftsstandort. Diese Schwächung der Schienenanbindung widerspricht der regionalen Bedeutung der Stadt. Für die Gemeinde Sinntal bedeutet der Wegfall des Endpunktes Schlüchtern eine deutliche Verschlechterung als Wohn- und Pendlerstandort. Schülerinnen und Schüler aus Sinntal und dem Landkreis Main-Spessart müssen, um ihr Ziel in Schlüchtern zu erreichen, teils zweimal umsteigen und deutlich längere Wartezeiten in Kauf nehmen – trotz vorhandener Infrastruktur. Auch touristische Angebote wie Rad- und Ausflugsverkehre werden geschwächt. Die SPD Main-Kinzig unterstützt daher die Forderung der Kommunen Schlüchtern und Sinntal sowie des Main-Kinzig-Kreises, die Anbindung der Stadt Schlüchtern durch die Regionalbahn RB 53 mit dem nächsten Fahrplanwechsel wiederaufzunehmen und den Endhaltepunkt Schlüchtern dauerhaft zu erhalten.

In den kommenden 15 Jahren wird massiv gebaut und investiert – ein echter Modernisierungsschub für unsere Region. Die SPD Main-Kinzig wird darauf achten, dass der Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger gesichert wird:

Es geht um barrierefreie Bahnhöfe, besseren Lärmschutz, eine höhere Taktung im Nahverkehr und eine stärkere Anbindung des Main-Kinzig-Kreises an die Rhein-Main-Region.

Zusätzliche Beförderungskapazitäten und mehr Fernverkehrsanschlüsse – z. B. in Hanau und Gelnhausen – machen unsere Region noch attraktiver.

Der Main-Kinzig-Kreis stellt im Haushalt 2026 weitere Finanzmittel für den ÖPNV und den Radwegebau bereit. Insgesamt **500 000 Euro** werden eingesetzt, um Radwege entlang der Kreisstraßen zu bauen oder kommunale Radwegprojekte zu fördern. Im regulären ÖPNV sind **18,9 Millionen Euro**, für die Schülerbeförderung weitere **15,8 Millionen Euro** veranschlagt. Das unterstreicht unsere Ziele: Mobilitätswende und Klimaschutz durch bessere Anbindung und Erreichbarkeit.

Der Main-Kinzig-Kreis fördert seit Jahren bedarfsorientierte Angebote, wie das AST-System (Anruf-Sammel-Taxi) oder Bürgerbusse in ländlichen Gemeinden, die den Nahverkehr ergänzen. In Zukunft werden diese Angebote stärker digital gesteuert – per App, mit Echtzeit-Informationen und besserer Verknüpfung zu Bus und Bahn.

Die SPD Main-Kinzig wird dafür sorgen, dass unser Nahverkehr funktioniert und unsere Straßen sicher und leistungsfähig bleiben – insbesondere die Kreisstraßen in ländlichen Regionen. Gleichzeitig sollen Rad- und Fußwege bei jeder Sanierungs- und Neubaumaßnahme mitgeplant werden.

Unsere KreisVerkehrsGesellschaft Main-Kinzig mbH (KVG) ist zu 100 Prozent im Besitz des Kreises – und das spüren die Menschen jeden Tag. Über **1.000 Buseinsätze** täglich sichern Mobilität für Schüler, Pendler, Senioren und Familien. Rund **30 Millionen Euro** fließen jährlich in Planung, Finanzierung und Organisation des Bus- und Schülerverkehrs.

Das bedeutet für unsere Bürgerinnen und Bürger:

- **Bedarf statt Profit:** Der Kreistag entscheidet, wo Busse fahren – auch in kleinen Dörfern, wo private Anbieter längst abgewunken hätten. Über 40 Orte im Kreis werden mit Rufbussen und Anruf-Sammeltaxis angebunden.
- **Transparenz:** Fahrpreise und Investitionen sind politisch kontrolliert und nachvollziehbar. Jeder Euro geht zurück in ein besseres Angebot – z. B. dichtere Takte, barrierefreie Haltestellen oder neue Abend-Rufbusse.
- **Ökologie und Zukunft:** Immer mehr Busse fahren mit E-Antrieb oder klimafreundlicher Technik. So leistet die KVG einen Beitrag zum Klimaschutz – und macht Mobilität nachhaltiger.

Neben privaten Busbetreibern aus dem Kreisgebiet, die im Auftrag der Kreisverkehrsgesellschaft täglich gute Arbeit leisten, ist die **Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH** als kommunales Unternehmen eine wichtige Säule im ÖPNV.

In den nächsten Jahren werden wir dieses kommunale Unternehmen weiter stärken, da ein zuverlässiger ÖPNV für uns Teil der Daseinsvorsorge im Main-Kinzig-Kreis darstellt. So garantieren wir Mobilität für Schülerinnen und Schüler, Pendlerinnen und Pendler sowie Seniorinnen und Senioren – auch in ländlichen Gebieten. Wir sind bereit, die dafür notwendigen Investitionen (neuer Betriebshof und Werkstatt in Bad Orb) zu tätigen, um den ÖPNV zukunftsfähig aufzustellen.

Mit der SPD Main-Kinzig wird es eine weitere Ausweitung und Stärkung des ÖPNV geben.

## **Wir sind die, die DA sind - für Stärkung der Wirtschaft, Ausbildung, Arbeit, und Tourismus**

Der Main-Kinzig-Kreis ist ein vielfältiger Wirtschaftsraum. Industrie, Handwerk, Mittelstand, Dienstleistung, Landwirtschaft und Tourismus sichern gemeinsam Arbeitsplätze, Ausbildung und Wohlstand in unserer Region.

Wirtschaftspolitik vor Ort bedeutet Verantwortung: für gute Arbeit, für verlässliche Rahmenbedingungen und für eine nachhaltige Entwicklung unseres Landkreises.

Wir als SPD Main-Kinzig sind die, die da sind, wenn Unternehmen investieren wollen, wenn Fachkräfte fehlen, wenn sich Arbeit verändert und wenn unsere Region vor neuen Herausforderungen steht. Wir gehen aktiv auf die Akteure zu und entwickeln gemeinsame Lösungen.

### **Wir sind die, die für die Stärkung der Wirtschaft stehen**

Der Main-Kinzig-Kreis ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit kurzen Wegen, engagierten Unternehmen und starken Netzwerken. Diese Stärken wollen wir weiterentwickeln und gezielt unterstützen. Wir setzen auf eine aktive Wirtschaftsförderung, die Unternehmen nicht nur verwaltet, sondern begleitet. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie-

und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, den Kreishandwerkerschaften sowie den Städten und Gemeinden im Kreisgebiet.

Unser Ziel ist es, die wirtschaftliche Vielfalt im Main-Kinzig-Kreis zu sichern, Investitionen zu ermöglichen und bestehende Arbeitsplätze dauerhaft zu erhalten.

### **Wir sind die, die für verlässliche Rahmenbedingungen sorgen**

Unternehmen brauchen Planungssicherheit, funktionierende Infrastruktur und eine leistungsfähige Verwaltung.

Wir wollen:

- Genehmigungsverfahren transparenter und digitaler gestalten
- Verwaltungsabläufe vereinfachen und beschleunigen
- die Kreisverwaltung weiter als moderne Dienstleisterin für Wirtschaft und Beschäftigte entwickeln

Eine gut erreichbare Verwaltung ist ein echter Standortfaktor – besonders für kleine und mittlere Unternehmen. Zielgerichtete Digitalisierung kann alle Beteiligten entlasten und Verfahren beschleunigen.

### **Wir sind die, die für Fachkraftgewinnung arbeiten**

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für unsere regionale Wirtschaft. Gute Arbeit braucht gut ausgebildete Menschen – heute und in Zukunft.

Wir setzen auf:

- die Stärkung der dualen Ausbildung
- bessere Übergänge von Schule in Ausbildung und Beruf
- gezielte Unterstützung von Ausbildungsbetrieben
- Erhalt von Berufsschulzweigen und attraktiven Berufsschulen
- bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende, siehe unseren im Bau befindlichen Azubicampus mit 151 Zimmern

- eigene Ausbildungsmöglichkeiten in der kreiseigenen Akademie für „Gesundheit und Pflege“

Darüber hinaus wollen wir Unternehmen stärker bei der Gewinnung internationaler Fachkräfte unterstützen, um dem demografischen Faktor einer alternden Gesellschaft in der Wirtschaft entgegenzuwirken. Dazu gehört eine Beratung bei aufenthaltsrechtlichen Fragen sowie kommunale Integrationsstrukturen für neue Beschäftigte und ihre Familien. Fachkräftesicherung ist für uns Wirtschafts-, Sozial- und Integrationspolitik zugleich.

### **Wir sind die, die Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung ermöglichen**

Die Arbeitswelt verändert sich durch Digitalisierung, neue Technologien und strukturellen Wandel. Beschäftigte und Unternehmen müssen sich darauf einstellen können. Deshalb setzen wir auf lebenslanges Lernen und passgenaue Qualifizierungsangebote. Das Kommunale Center für Arbeit (KCA) und die aQa wollen wir weiter als starke Partner für:

- Weiterbildung
- Umschulung
- berufliche Neuorientierung entwickeln.

So sichern wir Beschäftigung, stärken Betriebe und eröffnen neue Perspektiven für Menschen im Main-Kinzig-Kreis. Mit der kreiseigenen Akademie für „Gesundheit und Pflege“ bilden wir die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger in den Gesundheitsberufen der Zukunft aus. Wir bauen heute die Strukturen aus, die wir morgen brauchen, um Menschen für unsere medizinische Versorgung in den Kliniken und in der Pflege auszubilden.

### **Wir sind die, die Digitalisierung als Chance begreifen**

Eine moderne Wirtschaft braucht digitale Infrastruktur und eine zukunftsfähige Verwaltung.

Wir setzen uns ein für:

- den weiteren Ausbau von Glasfaser- und Mobilfunknetzen
- digitale Verwaltungsleistungen für Unternehmen

- verständliche Informationsangebote bei neuen gesetzlichen Anforderungen, etwa im Bereich IT-Sicherheit oder Datenschutz

Digitalisierung soll den Alltag erleichtern – nicht verkomplizieren.

### **Wir sind die, die nachhaltige und soziale Standortentwicklung voranbringen**

Gewerbeflächen sind knapp. Deshalb setzen wir auf eine verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung unseres Wirtschaftsraums.

Unser Ansatz:

- Revitalisierung bestehender Gewerbeflächen
- Nachverdichtung vor Neuversiegelung
- Interkommunale Zusammenarbeit bei neuen Standorten
- Zeitgemäße Mobilität und attraktiver ÖPNV
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wirtschaftliche Entwicklung und Klimaschutz schließen sich für uns nicht aus – sie gehören zusammen. Ein wichtiger Standortfaktor ist weiterhin, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nach Einführung der U3-Betreuung in den Kitas, machen wir mit der konsequenten Umsetzung der Ganztagsbetreuung an Schulen den nächsten Schritt, Beruf und Familie im Alltag zu vereinen. Mit dem demografischen Wandel und einer alternden Gesellschaft hat sich ein weiteres Feld ergeben: die pflegenden Angehörigen. Auch hier muss Familie und Beruf vereinbar bleiben. Wir sind da, für unsere Jüngsten und unsere Ältesten und schaffen attraktive und leistungsfähige Strukturen, damit Eltern und pflegende Angehörige weiterhin ihren beruflichen Tätigkeiten nachgehen können. Auch dies sind wichtige Standortfaktoren, die im Einklang stehen, für unsere Familien und unsere Betriebe!

### **Wir sind die, die den Dialog mit der Wirtschaft stärken**

Gute Wirtschaftspolitik entsteht im Gespräch.

Wir stehen für einen regelmäßigen, strukturierten Austausch zwischen Kreispolitik, Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und weiteren Akteuren. Uns sind diese traditionellen und wertschätzenden Kommunikationsformate wichtig, denn sie stellen einen

„kurzen Draht zum Wohle unseres Wirtschaftsraumes sicher“. Gemeinsam wollen wir zentrale Themen beraten:

- Transformation des Wirtschaftsraumes
- Fachkräftesicherung
- Standortentwicklung
- Bürokratieabbau auf Kreisebene
- Qualifizierung und Weiterbildung

So treffen wir Entscheidungen gemeinsam, praxisnah und vorausschauend.

### **Wir sind die, die regionale Wertschöpfung sichern**

Der Mittelstand, das Handwerk und viele familiengeführte Betriebe prägen unseren Landkreis. Sie stehen für Ausbildung, Engagement vor Ort und wirtschaftliche Stabilität. Unsere Initiative für bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende richtet sich besonders an diese Zielgruppe. Der Azubicampus soll gerade für diese Zielgruppe die Chance Auszubildende zu finden, erleichtern und deren Ziel eines erfolgreichen Ausbildungsabschlusses erhöhen.

Wir wollen regionale Netzwerke stärken, Kooperationen fördern und die Sichtbarkeit heimischer Unternehmen erhöhen. Regionale Wertschöpfung bedeutet sichere Arbeitsplätze und lebendige Kommunen. Ebenso Einnahmen, die vor Ort verbleiben. Wir sind die, die Tourismus als Chance für unsere Region sehen. Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, besonders für den ländlichen Raum.

Wir fördern:

- nachhaltigen Natur- und Aktivtourismus
- starke Kurstädte, die auch Gesundheitsprävention neu interpretieren
- eine gemeinsame Vermarktung im Spessart
- regionale Angebote und kurze Wertschöpfungsketten

Tourismus soll Arbeitsplätze sichern, lokale Betriebe stärken und die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden erhöhen.

Unser Anspruch

Wir sind die, die da sind.

Für Beschäftigte.

Für Unternehmen.

Für Ausbildung.

Für unsere Region.

Mit einer starken Wirtschaft, guter Arbeit und sozialer Verantwortung gestalten wir die Zukunft des Main-Kinzig-Kreises gemeinsam.

## **Neue Impulse setzen, Ausbildung stärken, Fachkräfte sichern:**

### **Unser Azubi-Campus für den Main-Kinzig-Kreis**

Die Sicherung von Fachkräften ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben im Main-Kinzig-Kreis. Diesen Fachkräftemangel packen wir aktiv an – mit Investitionen und innovativen Konzepten. Der von der SPD Main-Kinzig initiierte **Azubi-Campus** ist ein großartiges Projekt, das Lust auf eine duale Ausbildung hier bei uns im Main-Kinzig-Kreis macht. Unser entstehender Azubi-Campus ist zentraler Baustein unserer umfassenden Fachkräftestrategie. Die Kombination aus Wohnen, Betreuung, Lernräumen und guter Verkehrsanbindung steigert den Ausbildungserfolg, bindet junge Menschen an die Region und sichert unseren Unternehmen den dringend benötigten Nachwuchs.

Der Azubi-Campus, der im Herbst 2027 eröffnet werden soll, schafft **150 Plätze** für Auszubildende und verbindet bezahlbaren Wohnraum mit pädagogischer Begleitung. Die Bauarbeiten für den neuen Azubi-Campus in der Gemeinde Linsengericht haben bereits begonnen. Dort ist er zentral gelegen, verkehrstechnisch gut zu erreichen und in direkter Anbindung an die größten Beruflichen Schulen in Hessen: die Beruflichen Schulen in Gelnhausen.

So schaffen wir die Voraussetzung, dass junge Menschen aus dem ländlichen Raum und anderen Landesteilen ihre Ausbildung vor Ort beginnen können, ohne an hohen Mietkosten

zu scheitern. Damit schaffen wir einen attraktiven und modernen Ort für junge Menschen, die hier ihr erstes Geld verdienen und gerne im Main-Kinzig-Kreis leben.

Dieses Projekt ist ein bestes Beispiel dafür, wie die öffentliche Hand Lücken schließt, die der Markt nicht bedient. Bezahlbarer Wohnraum für Azubis ist in der boomenden Rhein-Main-Region rar – unser Kreis reagiert darauf im Sinne seiner Jugendlichen. Der Azubi-Campus ist auch ein wichtiges Signal in Richtung der heimischen Wirtschaft, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und Fachkraftgewinnung zu erreichen. Ebenso unterstützt der Azubi-Campus die Berufsschulen im Main-Kinzig-Kreis mit 25 Doppelzimmern für Blockschülerinnen und Blockschüler, womit wir eine Stärkung des Berufsschulstandorts und der dualen Ausbildung im Main-Kinzig-Kreis vornehmen.

Wir fördern junge Talente und stärken damit die Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis nachhaltig. Auch bei der Integration in den Arbeitsmarkt übernimmt die SPD Main-Kinzig mit dem Kommunalen Center für Arbeit (**KCA**) und der **aQa GmbH** Verantwortung für eine aktive Arbeitsmarktpolitik im Main-Kinzig-Kreis.

Die **SPD Main-Kinzig** hat diese Strukturen initiiert, mitaufgebaut und entwickelt sie kontinuierlich weiter – mit dem Ziel, allen Menschen im Main-Kinzig-Kreis berufliche Chancen zu geben, unabhängig von Wohnort oder Herkunft.

### **KCA und aQa GmbH**

Arbeit ist der Schlüssel zu sozialer Sicherheit, gesellschaftlicher Teilhabe und einem selbstbestimmten Leben. Der Main-Kinzig-Kreis steht als Optionskommune für eine gestaltende Arbeitsmarktpolitik, die aus einer Hand organisiert wird und passgenau auf die Bedarfe vor Ort reagiert. Die enge Verzahnung von Landkreis, Städten und Gemeinden, regionaler Wirtschaft, Bildungsträgern und sozialen Organisationen macht diese Arbeitsmarktpolitik besonders wirksam. Kurze Wege, klare Zuständigkeiten und verlässliche Partnerschaften sorgen dafür, dass Unterstützung dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Im Main-Kinzig-Kreis gilt dabei konsequent das Prinzip des „Förderns und Forderns“. Wer Unterstützung benötigt, erhält individuelle Beratung, Qualifizierung und Begleitung. Gleichzeitig erwarten wir Mitwirkung, Eigeninitiative und die Bereitschaft, angebotene Chancen anzunehmen. Ziel ist eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt, die Menschen nicht nur kurzfristig vermittelt, sondern ihnen dauerhaft eine berufliche Perspektive eröffnet.

Das Kommunale Center für Arbeit (KCA) ist hierbei der zentrale steuernde Akteur. Es verbindet soziale Sicherung mit aktiver Arbeitsmarktpolitik, identifiziert individuelle Potenziale, definiert Integrationsziele und begleitet Menschen auf ihrem Weg in Beschäftigung. Als Chancengeber eröffnet das KCA Perspektiven für Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende, Zugewanderte und Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnissen und sorgt dafür, dass Arbeitsmarktpolitik im Main-Kinzig-Kreis nicht verwaltet, sondern aktiv gestaltet wird.

Eng damit verzahnt arbeitet die aQa GmbH des Main-Kinzig-Kreises als kreiseigene Arbeitsfördergesellschaft. Sie setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele des KCA operativ um und sorgt dafür, dass Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung sinnvoll ineinandergreifen. Mit arbeitsmarktnahen Trainings, Qualifizierungsangeboten, Beschäftigungsprojekten und individueller Begleitung schafft die aQa reale Übergänge in reguläre, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Maßstab ihres Handelns ist der erfolgreiche Ausstieg aus dem Leistungsbezug und der nachhaltige Einstieg in Arbeit.

Die enge Zusammenarbeit von KCA und aQa bildet eine durchgängige Förderkette – von der Beratung über Qualifizierung bis zur Integration in Beschäftigung. So stellen wir sicher, dass Förderung zielgerichtet eingesetzt wird, das Fordern fair bleibt und Menschen dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt ankommen. Als SPD setzen wir auf diese starke kommunale Struktur, um soziale Sicherheit zu gewährleisten, Fachkräfte zu sichern und Zukunftsperspektiven für die Menschen im Main-Kinzig-Kreis zu schaffen.

**Tourismus, Naherholung und Standortmarketing aus einer Hand - Main-Kinzig-Kreis modern, nachhaltig und mit Herz**

**Tourismus im Main-Kinzig-Kreis ist mehr als Wirtschaft - er ist Heimat, Natur und Gefühl.**

Unsere Region mit dem Naturpark Hessischer Spessart zu vermarkten, ist keine Pflicht, sondern eine **Herzensangelegenheit**. Es ist eine Ehre, die Vielfalt unserer Landschaften, die Schönheit unserer Wälder und die Geschichte unserer Orte sichtbar zu machen.

Von Maintal bis Sinntal, vom Main bis in die Höhen des Spessarts – der Main-Kinzig-Kreis bietet echte Highlights: Premiumwanderwege, historische Städte, kulinarische Genüsse und eine Natur, die zum Entdecken einlädt. Hier gibt es so viel zu bieten, so viel zu erleben – und genau das wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern herausstellen. Tourismus im Main-Kinzig-Kreis ist spannend, einladend und macht Freude. Es ist ein Bereich, in dem Kooperationen mit Gastronomie, Kultur und Wirtschaft nicht nur Projekte schaffen, sondern Begeisterung wecken. Wer den Main-Kinzig-Kreis besucht, erlebt nicht nur Erholung, sondern spürt das Gefühl von Heimat und Natur – und genau das macht unsere Arbeit so besonders.

### **Tourismus als Wirtschaftskraft und Standortfaktor**

Tourismus ist ein zentraler Motor für die regionale Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis. Mit einem jährlichen Umsatz von über **500 Millionen Euro** und mehr als **9.000 gesicherten Arbeitsplätzen** trägt er maßgeblich zur wirtschaftlichen Stärke unserer Heimat bei. Premiumwanderwege wie der **Spessartbogen**, Rad- und Naturerlebnisangebote sowie kulturelle Veranstaltungen schaffen Einkommen für Gastronomie, Hotellerie, Freizeitwirtschaft und Einzelhandel. Tourismus bedeutet nicht nur Gäste, sondern auch Lebensqualität für alle Menschen im Kreis.

Damit diese Potenziale voll ausgeschöpft werden, betreibt der Main-Kinzig-Kreis mit der **Spessart Tourismus und Marketing GmbH** eine professionelle Organisation, die den Naturpark Hessischer Spessart und unsere Kulturlandschaft als attraktive Ziele für Naherholung und Urlaub positioniert. Gemeinsam mit der **IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern** und regionalen Partnern setzen wir auf **aktiven Tourismus und modernes, länderübergreifendes Marketing**. Die GmbH sorgt für ein starkes Profil der Region – digital, nachhaltig und vernetzt.

## Unsere Schwerpunkte für eine zukunftsgerichtete Tourismuspolitik:

- **Modernes Marketing und Digitalisierung:** Zukunftsfähige Digitalisierungsstrategie mit Online-Buchungsportalen, Social-Media-Kampagnen und barrierefreien Apps für ein modernes Informationsangebot.
- **Standortmarketing und Wirtschaftsförderung:** Vermarktung des Main-Kinzig-Kreises als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Investitionsstandort.
- **Fachkraftgewinnung und Innovation:** Initiative „Hands on MKK“ für Fachkräfte in Gastronomie und Tourismus, ergänzt durch digitale Schulungen und den Einsatz moderner Technologien wie Serviceroboter.
- **Interkommunale Zusammenarbeit:** Förderung von **Touristischen Arbeitsgemeinschaften (TAGs)** für gemeinsame Projekte und Marketingkampagnen.
- **Besondere Stärke – unsere Kurstädte:** Bad Soden-Salmünster und Bad Orb als Zentren für Gesundheit und Prävention. **Kur ist ein besonderes Handwerk mit über 100 Jahren Tradition und medizinischem Wissen**, das heute neu gedacht wird – mit modernen Konzepten, Investitionen und dem Leitbild „Health“ für zukunftsfähigen Gesundheitstourismus.
- **Tourismus für alle Generationen:** Angebote für eine alternde Bevölkerung, barrierefreie Wege, seniorenrechtliche Unterkünfte und Gesundheitsangebote für Teilhabe und Inklusion.
- **Nachhaltigkeit und Klimaschutz:** Ausbau von ÖPNV, Radwegen und E-Ladeinfrastruktur sowie Förderung nachhaltiger Betriebe für klimafreundlichen Tourismus.
- **Ausbau von Premiumwanderwegen, Rad- und Mountainbike-Routen** sowie naturverträglichen Freizeitangeboten.

- **Verzahnung von Tourismus, Gastronomie und regionalen Produkten** zur Stärkung der heimischen Wirtschaft.
- **Sichtbarmachung von Kultur und Geschichte** durch Veranstaltungen, regionale Feste und kulinarische Highlights.

**Unser Ziel:** Der Spessart soll als Natur- und Kulturerlebnis für alle Generationen erhalten bleiben – und gleichzeitig ein Motor für die regionale Wirtschaft sein. Tourismus, Standortmarketing und Fachkräfteinitiativen greifen ineinander, um die Lebensqualität zu erhöhen, neue Investitionen anzuziehen und die Zukunftsfähigkeit des Main-Kinzig-Kreises zu sichern.

Unser Dank gilt den Teams der Spessart Tourismus GmbH, der IHK und allen Partnern, die mit Leidenschaft dafür sorgen, dass unsere Heimat erlebbar wird – für Gäste und Einheimische gleichermaßen.

**Wir stehen für modernen und den Tourismus der Zukunft!**

**Digital - Nachhaltig - Inklusiv - Innovativ - Kooperativ**

- **Digital** für moderne Information und Buchung
- **Nachhaltig** für Klima und Umwelt,
- **Inklusiv** für alle Generationen und Barrierefreiheit
- **Innovativ** mit neuen Technologien und Fachkräfteinitiativen für unsere Betriebe
- **Kooperativ** mit unseren Partnern und Akteuren in der Region und länderübergreifend

## **Naturpark Hessischer Spessart - Natur erleben, Wirtschaft stärken**

Der Naturpark Hessischer Spessart ist ein Schatz vor unserer Haustür – eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands und ein einzigartiger Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Er verbindet Naturschutz, Erholung und regionale Wertschöpfung. Die SPD Main-Kinzig setzt sich dafür ein, den Naturpark als Ort der Biodiversität und als Naherholungsgebiet weiter zu stärken und seine Potenziale für die regionale Wirtschaft zu nutzen. Dabei sind uns Kooperation und Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg ein wichtiges Anliegen.

### **Unsere Ziele:**

- **Schutz und Pflege der Kulturlandschaft:** Erhalt von Wäldern, Wiesentälern und Lebensräumen für seltene Arten.
- **Nachhaltiger Tourismus:** Ausbau von Premiumwanderwegen wie dem Spessartbogen, Rad- und Mountainbike-Routen sowie naturverträgliche Freizeitangebote.
- **Regionale Wertschöpfung:** Verzahnung von Tourismus, Gastronomie und regionalen Produkten, um Arbeitsplätze zu sichern und die heimische Wirtschaft zu stärken.
- **Umweltbildung:** Kooperationen mit Schulen, Vereinen und Naturparkführerinnen und -führern, um Naturerlebnisse und Wissen über Artenvielfalt zu vermitteln.
- **Interkommunale Zusammenarbeit:** Gemeinsam mit Kommunen und Partnern wollen wir den Naturpark als Teil einer nachhaltigen Regionalentwicklung weiterentwickeln.

Der Naturpark Hessischer Spessart ist nicht nur ein Ort der Erholung, sondern auch ein Motor für die regionale Wirtschaft. Tourismus, Gastronomie und Direktvermarktung regionaler Produkte schaffen Arbeitsplätze und sichern Einkommen in unserer Region. Wir wollen, dass der Naturpark für kommende Generationen erhalten bleibt – als Naturraum, Bildungsort und Wirtschaftsfaktor für den Main-Kinzig-Kreis.

Unser besonderer Dank gilt dem Naturpark-Team und den vielen ehrenamtlichen Naturparkführerinnen und -führern. Sie machen den Spessart, seine Natur, Geschichte,

Lebensräume und Artenvielfalt für Alt und Jung erfahrbar und greifbar. Sie vermitteln Wissen, schaffen Bewusstsein für die Bedeutung unserer Umwelt und ermöglichen gleichzeitig Naherholung – ein unschätzbare Beitrag für unsere Region.

## **Wir sind die, die da sind – für Sicherheit und Prävention**

Globale Krisenlagen, geopolitische Konflikte, Extremwetterereignisse und gesellschaftliche Unsicherheiten bleiben nicht ohne Auswirkungen auf unseren Alltag. Auch im Main-Kinzig-Kreis spüren die Menschen, dass die Herausforderungen komplexer werden und erwarten, dass sich der Staat aktiv um Schutz und Stabilität kümmern muss.

Diese Entwicklungen verdeutlichen: Ein starkes Sicherheitsgefühl vor Ort ist heute wichtiger denn je. Die SPD Main-Kinzig tritt dafür ein, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger in ihrer Heimat sicher, geschützt und gut versorgt fühlen.

### **Stärkung des Zivil- und Bevölkerungsschutzes**

Eine zentrale Aufgabe ist der Ausbau des Zivil- und Bevölkerungsschutzes. Die SPD unterstützt ausdrücklich die Entscheidung des Landrates, die organisatorischen und personellen Kapazitäten in diesem Bereich der Kreisverwaltung zu erweitern. Nur wenn ausreichende Ressourcen bereitstehen, können Notfallpläne entwickelt, Strukturen aufgebaut und verlässliche Netzwerke zwischen Behörden, Hilfsorganisationen und Einsatzdiensten geschaffen werden. Unser Anspruch ist, dass der Main-Kinzig-Kreis auch in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt – vom Hochwasser bis zur Energiekrise.

Moderne Risikoanalysen, umfassende Vorsorge- und Informationskonzepte sowie regelmäßige Übungen mit allen Partnern gehören dabei ebenso zu einem professionellen Bevölkerungsschutz wie die enge Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden. Die SPD setzt sich dafür ein, diese Strukturen dauerhaft zu stärken und weiterzuentwickeln.

## **Rettungsdienste, Feuerwehr und Leitstelle modern aufgestellt**

Sicherheit umfasst mehr als Vorsorge – sie zeigt sich besonders in den Momenten, in denen Hilfe schnell und zuverlässig kommen muss. Deshalb unterstützt die SPD Main-Kinzig die Investitionen des Landkreises in alle Bereiche der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr.

Dazu zählen:

- die Erweiterung und Modernisierung von Rettungswachen,
- die Stärkung der Feuerwehren mit moderner Ausstattung und überregional einsetzbaren Spezialfahrzeugen,
- der Ausbau des Rettungsdienstes, insbesondere durch innovative Projekte wie den Telenotarzt
- und die kontinuierliche Modernisierung der Zentralen Leitstelle, die im Ernstfall über Erfolg oder Misserfolg eines Einsatzes entscheiden kann.

Ein modernes, gut vernetztes und personell starkes Hilffsystem ist die Grundlage dafür, dass Menschen im Notfall schnell und zuverlässig Unterstützung erhalten.

## **Partner auf Augenhöhe: enge Zusammenarbeit mit Polizei und Hilfsorganisationen**

Für die SPD ist klar: Sicherheit entsteht nur im Zusammenspiel aller Akteure. Deshalb pflegt der Main-Kinzig-Kreis enge und konstruktive Kontakte zu allen Hilfsorganisationen – von Feuerwehr und Rettungsdiensten über THW, DRK, Malteser, Johanniter und ASB bis hin zu den Katastrophenschutzverbänden. Ebenso wichtig ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei.

## **Neue Polizeistruktur: Mehr Präsenz, mehr Sicherheit, mehr Verlässlichkeit**

Für eine Sache einzustehen und dafür Einsatz zu zeigen, lohnt sich. Das zeigt sich bei der Neuordnung der Polizeistruktur im Main-Kinzig-Kreis und in Hanau. Die umgesetzten Maßnahmen, die die SPD nachdrücklich befürwortet, führen zu einer deutlichen Stärkung der Polizeipräsenz und verbessern die Sicherheitslage im gesamten Kreisgebiet.

Die Aufwertung der bisherigen Polizeistation Hanau I zum Polizeirevier, die Kräfte aus Hanau II und Hanau-Großauheim bündelt und mehr Streifen vor Ort bedeutet, die neue eigenständige Polizeistation für den Bereich Hanau-Land in Langenselbold und die personelle Stärkung der Polizeistationen in Schlüchtern und Gelnhausen sind ein großer Gewinn für die Region.

Mit diesen Maßnahmen setzt das Land Hessen dankenswerterweise Forderungen um, die der Landrat und die SPD seit vielen Jahren vertreten. Die Zahlen sprechen für sich: Vor fünf Jahren waren im Kreisgebiet (inkl. Hanau) noch 11 Streifen unterwegs – künftig werden es mindestens 17 sein. Das bedeutet mehr Präsenz, mehr Sichtbarkeit und mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger.

## **Wir sind die, die da sind – für die Förderung von Ehrenamt und Gemeinschaft.**

Ehrenamt wird im Main-Kinzig-Kreis großgeschrieben, denn Ehrenamt ist nicht umsonst – es ist unbezahlbar. Mit unserem **Ehrenamtsbüro und dem Ehrenamtspreis** fördern wir, was unsere Gesellschaft zusammenhält – verlässlich, wirkungsvoll und mit Herz.

### **Ehrenamt und Vereine unterstützen**

Ehrenamt und Vereinsarbeit sind der Kitt unserer Gesellschaft. Der Main-Kinzig-Kreis fördert flächendeckend Vereinsarbeit und stellt seine Schulsporthallen für Vereine kostenlos zur Verfügung.

So fördern wir ehrenamtliches Engagement, Nachwuchsarbeit und den Breitensport in allen Städten und Gemeinden. Durch zentrale Buchungssysteme können Schulen und Vereine die Hallen effizient gemeinsam nutzen – Unterricht tagsüber, Vereinssport am Abend und am Wochenende.

Der Main-Kinzig-Kreis ist dank einer starken SPD verlässlicher und starker Partner der rund 3000 Vereine, Verbände und Organisationen sowie der vielen zehntausend ehrenamtlich Tätigen.

Wir werden die Ehrenamtskarten beibehalten und weiterhin direkte Zuschüsse und Förderungen sichern. Denn zehntausende Bürgerinnen und Bürger, die sich im sportlichen, kulturellen, sozialen, kirchlichen und politischen Bereich, in Hilfs- und Rettungsorganisationen, in der Feuerwehr oder im Natur- und Umweltschutz engagieren, sind Herz und Seele unserer Städte und Gemeinden und halten unsere Gesellschaft zusammen.

Aus dieser Überzeugung heraus wird der Main-Kinzig-Kreis unter SPD-Führung weiterhin bürgerliches Engagement vor Ort maßgeblich finanziell unterstützen.

Wir wollen vor allem junge Menschen früh für gesellschaftliches Engagement gewinnen – denn wer sich engagiert, gestaltet Zukunft und Gesellschaft mit.

### **Wir sind die die da sind - für Vielfalt**

Ein weiterer zentraler Baustein unserer Politik ist der Einsatz für eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft. Vielfalt ist im Main-Kinzig-Kreis keine abstrakte Idee, sondern gelebte Realität in unseren Städten, Gemeinden, Schulen, Vereinen und Betrieben. Wir fördern Projekte, die demokratische Teilhabe stärken, Vorurteile abbauen und Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeder Lebensform zusammenbringen. Ob Ehrenamtsinitiativen, Integrationsprojekte, Jugendgruppen, Kulturvereine oder queere Communities: Sie alle tragen zu einem Miteinander bei, das unseren Landkreis lebendig, kreativ und solidarisch macht. Die SPD Main-Kinzig setzt sich dafür ein, dass diese Orte des Austauschs und der Begegnung geschützt, weiterentwickelt und verlässlich finanziert werden. Denn wo Menschen einander begegnen, entsteht Zusammenhalt und ein starkes Fundament für eine demokratische, respektvolle und freie Gesellschaft.

### **Schutzräume stärken – Unterstützung für queere Menschen in Krisensituationen**

Wir wollen, dass der Main-Kinzig-Kreis auch für queere Menschen in akuten Krisen ein sicherer Ort ist. Queere Personen, die Gewalt, Ausgrenzung oder familiäre Ablehnung erfahren, benötigen besondere Schutz- und Rückzugsräume. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der

Kreis prüft, wie ein spezifisches Schutzangebot – vergleichbar mit einem Frauenhaus, jedoch auf die Bedürfnisse queerer Menschen zugeschnitten – geschaffen oder in bestehende Hilfestrukturen integriert werden kann.

Wir wollen mit Beratungsstellen, Fachträgern und bestehenden Schutzeinrichtungen zusammenarbeiten, um queeren Menschen im Notfall einen sicheren Platz, vertrauliche Beratung und professionelle Unterstützung bieten zu können. Ziel ist es, bestehende Angebote zu stärken, Lücken zu schließen und eine Versorgungsstruktur aufzubauen, um besonders trans\*, inter\* und nicht-binäre Menschen verlässlich zu schützen.

Wir stehen für einen Main-Kinzig-Kreis, in dem niemand in einer Gewaltsituation alleine gelassen wird – und in dem queere Menschen jederzeit Zugang zu Schutz, Sicherheit und würdevoller Unterstützung haben.

### **Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJH) – Jugendliche begeistern und Zusammenhalt fördern**

Das von unserem Landrat Thorsten Stolz (SPD) initiierte Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJH) bietet Schülerinnen und Schülern ab 14 Jahren im Main-Kinzig-Kreis die Möglichkeit, sich ein ganzes Schuljahr lang ehrenamtlich einzubringen – etwa zwei Stunden pro Woche in Altenheimen, Kindertagesstätten, Bibliotheken oder Rettungsdiensten.

Nach Abschluss erhalten sie ein Zertifikat für ihr Engagement, das soziales Verantwortungsbewusstsein dokumentiert und ihre Chancen bei Bewerbungen stärkt.

Jährlich nehmen mehrere hundert Jugendliche im Main-Kinzig-Kreis am FSSJ teil. Für viele ist es der erste Schritt ins Ehrenamt – und ein prägendes Erlebnis:

Sie helfen anderen und sammeln wertvolle Erfahrungen fürs Leben.

**Wir stärken die Jugend – und investieren in den gesellschaftlichen Zusammenhalt von morgen.**

## **Wo junge Menschen Gemeinschaft, Demokratie und Zukunft erleben: Jugendzentrum Ronneburg – unser Begegnungsort im Grünen**

Unser Jugendzentrum Ronneburg ist ein herausragender Lernort, der Schulen, Kindergärten, Vereine, soziale Organisationen und zahlreiche weitere ehrenamtliche Initiativen unterstützt. So trägt es maßgeblich zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamtes im Main-Kinzig-Kreis bei. Es steht beispielhaft für das, was der Main-Kinzig-Kreis mit seinem Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen im gesamten Kreisgebiet leistet.

Diese große Bildungs- und Begegnungsstätte am Fuße der historischen Ronneburg ist seit Jahrzehnten eine feste Anlaufstelle für Schulklassen, Vereine und Jugendverbände. Jährlich finden dort mehr als 30.000 Übernachtungen statt. Das Angebot reicht von Klassenfahrten über internationale Jugendbegegnungen bis hin zu Ferienfreizeiten. Die Teilnehmenden profitieren von pädagogischer Betreuung durch geschultes Personal und von sicheren Rahmenbedingungen. Dass dies zu sozial verträglichen Preisen möglich ist, verdanken wir der öffentlichen Trägerschaft.

Die SPD achtet im Kreistag darauf, dass das Haus Werte wie Gemeinschaft, kulturellen Austausch und demokratisches Miteinander fördert. Das Jugendzentrum Ronneburg ist ein einzigartiger Ort der Demokratieerziehung, an dem junge Menschen lernen, Verantwortung zu übernehmen, miteinander zu arbeiten und Vielfalt als Stärke zu begreifen. Hier entstehen Teamgeist, Toleranz und gesellschaftlicher Zusammenhalt. So fördern wir nicht nur Bildung, sondern stärken auch Gemeinschaft und Miteinander – mitten im Grünen, mitten im Main-Kinzig-Kreis.

# **Wir sind die, die Da sind - für soziale Gerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Vielfalt und Kultur.**

## **Sozial. Gerecht. Nah dran: Teilhabe und Kultur im Main-Kinzig-Kreis**

Die SPD Main-Kinzig steht seit vielen Jahrzehnten dafür ein, dass soziale Teilhabe und Kultur im Kreis nicht vom Geldbeutel abhängen. Einrichtungen, die Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Behinderung oder auch Vereinen und Kulturinitiativen zugutekommen, bleiben bewusst in öffentlicher Trägerschaft. Denn nur so ist gewährleistet, dass sie allen offenstehen – unabhängig von eigenen finanziellen Möglichkeiten oder dem Wohnort.

Wir setzen uns außerdem für einen Main-Kinzig-Kreis ein, in dem alle Menschen – unabhängig von sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität – frei, sicher und selbstbestimmt leben können. Queere Menschen sind ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft, und wir wollen, dass der Kreis aktiv zu ihrer Gleichberechtigung beiträgt.

Wir fördern Initiativen, Vereine und Netzwerke, die sich für queeres Leben einsetzen, und stärken Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Schulen, Jugendhilfe, Verwaltung und Öffentlichkeit z.B. durch Programme und Angebote von „Schlau Hessen“ und der Etablierung eines eigenen lokalen Angebots. Der Kreis soll mit gutem Beispiel vorangehen und Vielfalt sichtbar machen – durch gezielte Förderung von queeren Projekten, durch Kooperationen mit Fachstellen und durch eine klare Haltung gegen Diskriminierung. Wir wollen, dass Aufklärung, Beratung und Unterstützung auch im ländlichen Raum erreichbar sind, damit queere Menschen überall im Kreis Akzeptanz und Sicherheit erfahren. Der Main-Kinzig-Kreis soll ein Ort sein, an dem Vielfalt selbstverständlich gelebt wird – sichtbar, solidarisch und gerecht für alle.

Auch im Bereich der Inklusion trägt der Kreis Verantwortung. Die **Behindertenhilfe im Main-Kinzig-Kreis** unterstützt mehr als **2.000 Menschen mit Behinderung** beim Wohnen, Arbeiten und in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe. In den Werkstätten in **Gelnhausen, Hanau, Wächtersbach und Schlüchtern** sind täglich rund **1.400 Beschäftigte** tätig. Sie übernehmen

Verpackungsarbeiten, Montage für die regionale Industrie, Catering oder Garten- und Landschaftspflege. Auf diese Weise werden wichtige wirtschaftliche Dienstleistungen erbracht – und gleichzeitig Arbeitsplätze für Menschen geschaffen, die auf dem freien Arbeitsmarkt kaum Chancen hätten.

Zum Netzwerk gehören außerdem mehr als **20 Wohnhäuser und Wohngruppen** im ganzen Kreis, in denen rund **800 Menschen** leben. Ergänzt werden diese Angebote durch ambulante Dienste, die Familien entlasten, indem sie Betreuung, Assistenz oder Fahrdienste organisieren. Für Eltern bedeutet das Sicherheit: Ihre Kinder und Angehörigen sind versorgt, ganz gleich ob in Hanau, in den Mittelzentren wie Gelnhausen oder Schlüchtern oder in kleineren Orten wie Birstein.

Die SPD Main-Kinzig hat immer betont, dass Inklusion kein Randthema ist, sondern eine Kernaufgabe öffentlicher Verantwortung. Deshalb sorgt der Kreis dafür, dass die Behindertenhilfe solide finanziert bleibt und flächendeckend wirkt – auch dort, wo private Anbieter aufgrund geringer Rendite abwinken würden.

Ein weiterer Bereich, in dem sich diese Haltung zeigt, sind die **Sparkassen** im Kreis. Die **Sparkassen Hanau, Gelnhausen** und **Schlüchtern** fördern jedes Jahr über ihre Stiftungen oder eigenständig bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement im gesamten Kreisgebiet – und das mit hohen Summen.

### **Starke Sparkassen**

Im Main-Kinzig-Kreis bestehen mit der Sparkasse Hanau, der Kreissparkasse Gelnhausen und der Kreissparkasse in Schlüchtern drei eigenständige Sparkassen, die seit vielen Jahren verlässliche Partner für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen sind. Die SPD Main-Kinzig setzt sich klar für den Erhalt dieser Eigenständigkeit ein. Immer wieder werden Stimmen laut, die eine Fusion der Kreditinstitute fordern. Wir sind jedoch überzeugt: Die bewährte dezentrale Struktur ist ein zentraler Erfolgsfaktor für unsere Region. Die Kundennähe der Sparkassen ermöglicht schnelle Entscheidungen, persönliche Beratung und individuelle Lösungen. Unsere Sparkassen kennen die Menschen und Unternehmen vor Ort.

Die Anonymität einer Großsparkasse und eine Zentralisierung an einem Standort lehnen wir ab. Auch Wertschöpfung und Gewerbesteuerereinnahmen bleiben ebenso in der Region, wie Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Die SPD Main-Kinzig steht deshalb für starke, selbstständige Sparkassen im Landkreis. Wir wollen die bewährte dezentrale Struktur schützen, die wirtschaftliche Stabilität sichern und die regionale Identität unserer Finanzinstitute bewahren.

Gleichzeitig sichern die **Sparkassen** die **regionale Kreditversorgung**: Familien erhalten Darlehen für den Bau oder Kauf von Eigenheimen, mittelständische Unternehmen werden bei Investitionen unterstützt, und Vereine können Modernisierungsprojekte stemmen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass die drei Sparkassen im Kreisgebiet eigenständig bleiben und nicht fusionieren. So entsteht ein Netzwerk von Einrichtungen, das durch die öffentliche Hand getragen wird und das die SPD Main-Kinzig seit vielen Jahren schützt und weiterentwickelt. Vom Jugendzentrum Ronneburg über die Behindertenhilfe bis zu den Sparkassen: Es sind Orte und Institutionen, die das gesellschaftliche Leben im Kreis prägen, Chancen eröffnen und Zusammenhalt schaffen – und die allen zugänglich sind.

### **Migration und Integration als Chance sehen und Risiken minimieren**

Migration und Integration sind zentrale Zukunftsaufgaben im Main-Kinzig-Kreis. Rund ein Viertel der Bevölkerung hat eine Zuwanderungsgeschichte – Menschen aus über 150 Nationen tragen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt im Kreis bei. Damit dieser Reichtum an Erfahrungen und Perspektiven zu einem starken Miteinander wird, verfolgt der Kreis eine klare Integrationsstrategie, die auf Teilhabe, Dialog und gegenseitigem Respekt beruht.

Das Büro für interkulturelle Angelegenheiten (BikA) ist dabei die zentrale Anlaufstelle. Es vernetzt Kommunen, Schulen, Vereine, Kirchen, Wohlfahrtsverbände und Migrantenorganisationen und sorgt dafür, dass Integration als gemeinsame Aufgabe verstanden wird. Über das Landesprogramm „WIR – Vielfalt und Teilhabe“ stärkt der Kreis ein modernes Vielfaltsmanagement und öffnet seine Strukturen interkulturell – von der Verwaltung bis zu Vereinen und sozialen Einrichtungen.

Besonders wertvoll ist das große Netzwerk ehrenamtlicher Integrationslotsinnen und -lotsen sowie der Sprachmittlerinnen und Sprachmittler. Sie helfen neu Zugewanderten bei

Behördengängen, begleiten sie zu Schulen oder Beratungsstellen, unterstützen beim Ausfüllen von Formularen und erklären das Leben im Main-Kinzig-Kreis in ihren Muttersprachen. Der Kreis qualifiziert diese Ehrenamtlichen durch mehrtägige Schulungen und sorgt für professionelle Standards. Diese Brückenbauer tragen entscheidend dazu bei, dass Menschen schnell Fuß fassen und Teil der Gesellschaft werden.

Zuwandernde erhalten im Kreis eine zuverlässige soziale Absicherung und Begleitung. Das Sachgebiet „Hilfen für Migranten“ unterstützt nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Ausländerbehörde kümmert sich um Aufenthaltstitel und aufenthaltsrechtliche Fragen. Ergänzend bieten Wohlfahrtsverbände rechtliche, psychologische und soziale Beratung an.

Mit kulturellen Projekten, Ausstellungen, interkulturellen Angeboten sowie den jährlich stattfindenden Interkulturellen Wochen setzt der Kreis starke Zeichen für Dialog, Begegnung und Wertschätzung. Die DEXT-Fachstelle stärkt Demokratie und Vielfalt und wirkt extremistischen Tendenzen entgegen.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten nehmen wir die Impulse auf, die Sozialdezernent Andreas Hofmann im Jahr 2025 für eine moderne und wirksame Integrationspolitik gesetzt hat. Sein Ansatz verbindet klare Erwartungen mit konsequenter Unterstützung: Integration soll durch gute Bildung, Sprache und Arbeit gelingen – und zugleich Verantwortung, Mitwirkung und gesellschaftliche Teilhabe einfordern. Unser Fokus auf Arbeitsmarktintegration, verlässliche Strukturen vor Ort und die Stärkung zivilgesellschaftlicher Netzwerke zeigt den Weg zu einem „Main-Kinzig-Weg“ der Integration, der Chancen gemäß dem Prinzip „Fördern und Fordern“ eröffnet, Zusammenhalt stärkt und Vielfalt als Stärke begreift. „Fördern“ hebt das Potenzial von Menschen, „Fordern“ greift im Bedarfsfall da, wo Regeln und Pflichten deutlich gemacht werden müssen. Diesen Weg wollen wir als SPD konsequent weitergehen.

Die Impulse – etwa zur Stärkung der kommunalen Integrationsnetzwerke, zur noch engeren Verzahnung von Bildung, Ehrenamt und Verwaltung sollen in unsere zukünftige Integrationspolitik einfließen. Sie passen zu unserem Anspruch, Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen und Verantwortung nicht abzuschieben, sondern aktiv zu gestalten.

Der Main-Kinzig-Kreis zeigt: Integration gelingt dort, wo Strukturen verlässlich sind, Ehrenamt und Hauptamt gut zusammenarbeiten und Vielfalt bewusst gestaltet wird. Für die Zukunft setzen wir auf den Ausbau von Sprach- und Bildungsangeboten, eine Stärkung des Ehrenamts, mehr Selbstorganisation und eine Gesetzesänderung, die Migration und Integration gemäß dem Main-Kinzig-Weg gemeinsam denkt und regelt. So entsteht ein lebendiger, solidarischer und vielfältiger Main-Kinzig-Kreis, in dem alle Menschen eine echte Heimat finden – unabhängig von Herkunft oder Sprache – und zwar mit einer guten Ausgewogenheit von Chancen und Pflichten.

### **Kulturpolitik**

Der Main-Kinzig-Kreis ist der beste Beweis dafür, dass gute Kultur nicht den roten Teppich der Großstadt braucht.

Unser Landkreis lebt von einer beeindruckenden kulturellen Vielfalt: von ehrenamtlich getragenen Initiativen über lebendige Vereine bis hin zu professionellen Kulturschaffenden. Sie alle prägen von Maintal bis Sinntal das kulturelle Gesicht des Main-Kinzig-Kreises.

Die SPD im Main-Kinzig-Kreis steht seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Landrat als Kulturdezernenten verlässlich an der Seite dieser Kulturtreibenden. Dieser Einsatz zeigt sich in ideeller Unterstützung ebenso wie in finanzieller Förderung.

Mit Formaten wie dem Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises würdigen wir herausragendes Engagement und künstlerische Qualität. Diese Anerkennung stärkt nicht nur die Kulturschaffenden, sondern setzt auch Impulse für neue Projekte und Ideen.

Das Kulturamt der Kreisverwaltung – getragen von der kulturpolitischen Linie der SPD Main-Kinzig – organisiert nicht nur eigene Veranstaltungen, sondern steht auch den kulturtreibenden Vereinen im Main-Kinzig-Kreis als verlässlicher Partner zur Seite. Mit Beratung, Begleitung und finanzieller Unterstützung trägt es dazu bei, dass die zahlreichen und vielfältigen Projekte erfolgreich umgesetzt werden können.

Wichtige Partner in diesem starken kulturellen Netzwerk sind auch unsere Sparkassen und ihre Stiftungen, die mit eigenen Förderprogrammen und Kooperationen dazu beitragen, dass diese Vielfalt erhalten bleibt und weiter wachsen kann.

Auch in Zeiten knapper kommunaler Kassen gilt für uns: Kultur ist Lebensqualität. Sie stiftet Identität, Zusammenhalt und schafft Begegnungsräume für Menschen aller Generationen. Dieses Credo der SPD Main-Kinzig findet sich auch im Haushaltsplan des Kreises wieder. Wir sorgen für die notwendigen Finanzmittel, um das kulturelle Angebot im Main-Kinzig-Kreis zu sichern und weiterzuentwickeln.

## **Kreisfreiheit der Stadt Hanau**

Zum 1. Januar 2026 wurde die Stadt Hanau auf eigenes Bestreben kreisfrei und ist aus dem Main-Kinzig-Kreis ausgeschieden – ein in Hessen einmaliger Vorgang, der seit 2018 sorgfältig vorbereitet wurde. Für die Bürgerinnen und Bürger im Main- Kinzig-Kreis bedeutet dieser Schritt im Alltag allerdings kaum spürbare Veränderungen. Zudem werden beide Gebietskörperschaften auch künftig als starke Partner im Osten des Rhein-Main-Gebiets eng und vertrauensvoll für die Region zusammenzuarbeiten. Viele Aufgaben bleiben zudem in Kooperation organisiert, etwa im Bereich Gesundheit, Gefahrenabwehr, Rettungsdienst oder auch im Bereich der Schulen. Dazu zählt auch der gemeinsam durch den Main-Kinzig-Kreis und die Stadt Hanau aufgelegte Zukunftsfonds, um Investitionen und Projekte beispielsweise im Bereich der Transformation der Arbeits- und Wirtschaftswelt zu fördern. Die SPD Main-Kinzig hat die Auskreisung konstruktiv begleitet und im Kreistag den Weg zur Kreisfreiheit der Stadt Hanau freigemacht. Obwohl der Kreis durch die Ausgliederung einwohnerbezogen kleiner wird und Hanauer Vertreter künftig nicht mehr im Kreistag sitzen werden, haben wir keinen Zweifel daran, dass die zukünftig eigenen Wege der beiden Partner ab 2026 weiterhin in dieselbe Richtung gehen - für eine starke, moderne und zukunftsfähige Region.

### **Neue Rolle der Stadt Maintal stärken**

Die Auskreisung der Stadt Hanau aus dem Main-Kinzig-Kreis bietet zudem die Chance, dass sich der Landkreis noch stärker auf die Entwicklung der weiteren 28 kreisangehörigen Städte und Gemeinden konzentrieren kann. Der Main-Kinzig-Kreis ist ein starker und erfolgreicher Landkreis, der sich in den zurückliegenden Jahren als Wohn- und Wirtschaftsstandort sehr gut entwickelt hat. Dabei waren die Entwicklungen außerhalb Hanaus in Teilen sogar dynamischer als in der Brüder-Grimm-Stadt selbst. In diesem Zusammenhang ist mit Sicherheit auch eine künftig neue Rolle der Stadt Maintal als nunmehr einwohnerstärkste Stadt im Landkreis zu

betrachten. Maintal ist das westliche Eingangstor zum Main-Kinzig-Kreis. In der Stadt mit mittlerweile über 40.000 Einwohnern sind aktuell und in den nächsten Jahren viele zentrale und bedeutende Stadtentwicklungsprojekte in der Umsetzung. Und auch der Main-Kinzig-Kreis investiert sehr viel im Stadtgebiet von Maintal, um vor allem den Schulstandort insgesamt zu stärken und fit für die Zukunft zu machen. Aktuell und in den nächsten Jahren werden rund 48 Mio. Euro in die Maintaler Schulen investiert, was eine deutliche Sprache im Hinblick auf die Bedeutung der Stadt spricht.

Die SPD wird sich deshalb dafür einsetzen, den Standort Maintal in den nächsten Jahren auch durch den Main-Kinzig-Kreis noch gezielter zu stärken. Als konkrete Maßnahme können wir uns den Wechsel von heute noch im Stadtgebiet von Hanau ansässigen Institutionen, Behörden und Gesellschaften nach Maintal vorstellen. Dies setzt selbstverständlich passende Immobilien voraus und ist nicht von heute auf morgen umsetzbar, aber ein klares Signal an die Stadt Maintal und deren zunehmend wachsende Bedeutung für die Region. Als einen weiteren Vorschlag greifen wir zudem die Idee auf, die beliebte Fahrradveranstaltung Kinzigal Total ab 2027 auszuweiten und daraus Main-Kinzig-Total weiterzuentwickeln. Genau dies könnte unter Einbeziehung der Stadt Maintal geschehen und künftig ein kreisverbindendes Element werden. Eine Veranstaltung, die dann im wahrsten Sinne des Wortes von Maintal bis Sinntal neue Akzente im Miteinander setzt.

## **Wir sind die, die DA sind – für einen lebenswerten Landkreis aller Generationen.**

### **Unser Versprechen:**

**Wir sind die, die da sind** – und wir als SPD Main-Kinzig tragen Verantwortung für die Zukunft unseres Landkreises – über das normale Maß hinaus. Der Main-Kinzig-Kreis sorgt für seine Bürgerinnen und Bürger. Wir garantieren Versorgungssicherheit, faire Löhne, regionale Investitionen, Transparenz und soziale Gerechtigkeit. Privatisierung lehnen wir ab – denn zentrale Aufgaben gehören in öffentliche Hand. Mit uns gibt es keine Privatisierung von Krankenhäusern, Nahverkehr, Wasser, Energie oder sozialer Infrastruktur. Mit der SPD Main-Kinzig wird sich unser Landkreis weiterhin dafür einsetzen, dass Menschen in der Stadt genauso gut versorgt werden wie auf dem Land. Nur ein starkes Netz von öffentlichen Dienstleistungen sorgt für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Kreis.

Wir sind vor Ort, Tag für Tag, und wir werden es bleiben. Unsere kreiseigenen Unternehmen und Einrichtungen garantieren Verlässlichkeit – von der Geburt im Krankenhaus bis zur Versorgung im Alter. Wir stehen für eine Politik der Solidarität und Fairness. Wenn Gesundheits-, Energie-, Wasser- und Breitbandversorgung kommunal organisiert sind, bleiben wichtige Entscheidungen vor Ort, kommen Investitionen in die Region zurück. Wir setzen uns ein für gerechte Preise, gute Löhne und sichere Arbeitsplätze im Landkreis.

Deshalb bleiben wir bei unserem Kurs: Starke kommunale Daseinsvorsorge sichert Lebensqualität für alle. Die SPD Main-Kinzig garantiert: Wir sind die, die da sind – für eine nachhaltige Energie-, Gesundheits-, Mobilitäts- und Bildungsversorgung im Main-Kinzig-Kreis. Warum das wichtig ist: Daseinsvorsorge ist für uns keine Ware, sondern ein Versprechen. Sie muss verlässlich, solidarisch und für alle bezahlbar sein – unabhängig vom Geldbeutel oder Wohnort.

**Denn: Wir sind die, die DA sind.**